

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N<sup>o</sup> 155.

Samstag den 5. Juli

1884.

## Firmungs-Geschenke

in echt goldenen und silbernen Schmuck-Gegenständen, grösste Auswahl, billigste Preise, prachtvollste, neueste Muster in Kreuzen, Ringen, Medaillons, Colliers, Armbändern, Boutons, goldenen und silbernen Uhrketten, Brust- und Manschettenknöpfen, Vorstecknadeln, Brochen in vielen verschiedenen Fantasie- und Blumen-Dessins.

### Echte Granaten, Corallen, Mosaiken, Caméén, Onixsachen.

Specialität in silbernen und goldenen Genfer Herren- und Damen-Taschenuhren zu Fabrikpreisen, vorzüglich abgezogene Werke in starkem, 14-karät. Gold- und Silbergehäuse. Verkauf mit zweijähriger Garantie.

== Grosses Silberlager für Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke. ==

Eigene Werkstätte zur Anfertigung und Reparatur für Gold- und Silbersachen. Umfassen von Juwelen in kürzester Zeit. Vergoldung und Versilberung für Bestecke etc. unter Garantie. In Kauf und Tausch wird altes Gold und Silber zum höchsten Preis angenommen. 1242

## Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

vis-à-vis dem Seifengeschäft W. Poths.

Geschäft gegründet 1810.

Bitte auf meine Firma zu achten.

## Zur bevorstehenden Firmung

empfehle mein wohllassortirtes Lager in goldenen Kreuzen, Ringen, Ohrringen etc.

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

### H. Lieding, Juwelier,

16 Ellenbogengasse 16.

1397

## Mainzer Classen-Lotterie.

Gewinne fielen in meine Collecte 2208

auf No. 36549, 36587, 36591, 82202, 82208, 11146, 11158, 11164, 11168, 11178, 11185, 11220, 11304, 11322, 90212, 90243, 11467, 11524, 11579, 11580, 34547, 34587, 34594, 34604, 34335, 34658, 34660, 34662, 17496 (29 Gewinne bis 3. Classe). Nichterhobene Gewinne bitte bei Vermeidung des Verlustes schleunigst zu erheben. Erneuerungslosse zur Haupt- und Schlussziehung à 3 Mark wolle man baldgef. abnehmen. Kauflosse zu derselben à 8 Mark sind nur wenige vorrätzig. Haupt-Debit Wiesbaden: de Fallois, 20 Langgasse 20.

## Abreise halber

werden billig abgegeben: 4 complete, fast neue Dienerschaftsbetten, eine große Anzahl Kleiderschränke, worunter ein großer, antiker Kleiderschrank, ein nutz. Damen-Schreibtisch, ein kleines Büffet, mehrere Kommoden, Waschkommoden mit Marmorauflagen, Nachtschränken, ein großer, eleganter Goldspeier mit Trumeau und Marmorplatte, Tische u. dgl. mehr Sonnenbergerstraße 11. Schmuttliche Möbel hatte die Herrschaft längere Zeit von mir in Miethe und kann sie deshalb billig abgeben. Der Verkauf kömmt nur noch heute. W. Schwenck. 2176

## Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung von Zahnkrankheiten, Plombiren etc. bei reellen Preisen. H. Kimbel, Langgasse 19. 8719



### Jeden Samstag

verkaufe die in meiner Fabrik ausfortirtten Damen- u. Herren-Handschuhe.

Damen, 2knöpf., coul. und schwarz, à 1 Mk. 35 Pfg.,  
Herren, 1knöpf., coul. und schwarz, à 1 Mk. 50 Pfg.

**R. Reinglass**  
Glacehandschuh-Fabrik,  
18 neue Colonnade 18.

## Für Weber

empfehle: Ia Hamburger Blousen mit langer Brust und langen Manschetten à Mk. 3.— und 3.50, Ia Frankfurter Blousen à Mk. 3.— und 3.50, Drill-Blousen à Mk. 2.—

M. Junker, „Zum billigen Laden“,

2187

31 Webergasse 31.

De boekhandelaars Wickel, Levi, Roth en Feller & Gecks alhier, nemen bestelling aan op „De 20<sup>ste</sup> eeuw“, tijdschrift aan den vooruitgang gewijd, onder redactie van meor. Quariès. Ook is aldaar het proefnummer te bekomen. 2199



**Räse** zum Einmachen, Enbiensalat- und Gemüspflanzen bei Gärt. er **Ph. Walther**, Schiersteiner Chaussee 3. 2256  
**Erdbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren**, täglich frisch vom Strauch, zu haben **Stiftstraße 20.** 2217  
**Himbeeren u. Johannisbeeren** z. h. **Weisbergstr. 36.** 2210  
 Ein **Eisschrank**, wenig gebraucht (1tgr.), billig zu verkaufen **Hochstraße 26.** 2253  
 Zwei **Acker Korn** zu verkaufen **Dohrheimerstraße 27.** 2282

**Dienst und Arbeit.**

**Personen, die sich anbieten:**

Eine **selbstständige, tüchtige Hotel-Köchin** empfiehlt das Bureau „**Germania**“, **Häfuergasse 5.** 2287  
 Ein **braves Mädchen**, welches alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näheres **Adlerstraße 24, Barriere.** 2292  
 Eine **feinbürgerliche Köchin mit 6. und 3jährigen Zeugnissen** und ein **tüchtiges Hausmädchen** empfiehlt das Bureau „**Germania**“, **Häfuergasse 5.** 2287  
**Ritter's Placirungsbureau, Webergasse 15**, empfiehlt und placirt stets **Hotel-Personal** aller Branchen mit guten Zeugnissen versehen. 2226  
 Eine **erfahrene Kinderfrau** sucht Stelle durch das Bureau „**Germania**“, **Häfuergasse 5.** 2287  
 Eine **tüchtige Köchin mit guten Empfehlungen** sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle; auch nimmt dieselbe **Aushülfe** an. Näh. durch **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 2262  
 Eine **gelesene Person mit gutem 3jähr. Zeugnis** wünscht Stelle als **Mädchen allein in einer ruhigen, kleinen Familie.** Näheres bei **A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55.** 2270  
 Ein **Mädchen, das feinbürgerlich kochen kann**, sucht Stelle. Näheres **Webergasse 46 im Laden links.** 2273  
 Drei **Herrschafts-Köchinnen, 2 feinbürgerliche Köchinnen, 1 Restaurationsköchin, 2 gute Diener, 1 besseres Kindermädchen** suchen Stellen durch **Dörner's Bureau, Mehrgasse 21.** 2267  
 Eine **perfecte Köchin** sucht sofort Stelle durch **Frau Krug, Schulgasse 2.** 2279  
**Stellen wünschen 2 bürgerliche Köchinnen, 1 Hausmädchen und 1 Serviermädchen d. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55.**  
**Tüchtige Mädchen** empfiehlt und placirt das Bureau „**Germania**“, **Häfuergasse 5.** 2287  
**Feinbürgerl. Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen zum Fremdenbedienen, 1 sprachkundige Bonne und 1 tüchtige Kammerjungfer** suchen Stellen durch **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 2266  
**Mehrere Diener und Antscher** empfiehlt das Bureau „**Germania**“, **Häfuergasse 5.** 2287

**Personen, die gesucht werden:**

**Herrschaftsköchin** nach Holland (Reise frei) sucht **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 2266  
**Gesucht** zum September ein **Dienstmädchen**, welches kochen und waschen kann, für einen kleinen Haushalt. Offerten sub **K. 425** an die Expedition d. Bl. erbeten. 2288  
**Mehrere einfache, starke Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit sucht **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 2266  
 Ein **reinl. Mädchen** sofort gesucht. **N. Friedrichstr. 31, Stb.** 2284  
**Mädchen** für **Commissionen** gesucht **Michelsberg 9 im Postzellan-Laden.** 2251  
**Gesucht** sofort 4-6 **tüchtige Mädchen** vom Lande durch **A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55.** 2270  
 4-5 **Mädchen** werden ges. bei **Fr. Krug, Schulgasse 2.** 2280  
**Einen jungen Koch** und **1 Restaurationskellner** sucht **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 2266  
**Gesucht:** Ein **tüchtiger Kellnerjunge** und ein **Kindern.** Näheres **Schwalbacherstraße 14.** 2290  
**Gesucht** 1 **gewandter Kellner, 1 junger Koch** für allein durch **Dörner's Bureau, Mehrgasse 21.** 2267  
 (Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Eine **junge, geb. Dame** wünscht in Gesellschaft von Herrn und Damen 2-3mal wöchentlich ein kl. Spaziergang zu unternehmen. Offerten unter **M. R. 14** an die Expedition d. Bl. erbeten. 2259

**Die herzlichsten Glückwünsche**

zum **heutigen Tage** meinem lieben **Han-mich-durch.** **Gel do guckte.** 2206

**Kartoffeln**, schöne, blaue **Palzer**, zu haben bei **Chr. Diels, Mehrgasse 37.** 2265

**Gesucht** auf **September 4** Zimmer, Küche und Zubehör für jährlich **500-600** Mark. Offerten sub **K. 425** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2289

Ein **hübscher Laden** ist **sofort** zu vermieten **Spiegelgasse 7.** 1291

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Vorgestern **Nachmittag** erlöste der Herr unsere liebe Mutter,

**Susanne Born Wwe.,**

von ihren **langen, schweren** Leiden durch einen **sanften** Tod. Die **Beerdigung** findet **heute** **Samstag** **Abends 7** Uhr vom **Sterbehause, Korostraße 26**, aus statt.

**Aug. Korthauer,**

**Elise Korthauer, geb. Born,**  
und **Kinder.**

2245

**Verloren, gefunden etc.**

**Verloren** eine **goldene Nadel** in **Kreuzform**, an einer **Cravatte** steckend. Abzugeben bei **Rosenthal & David, Langgasse 31.** 2274

Ein **armes Mädchen** verlor gestern **Nachmittag** in der **Kirchgasse** von der **Faulbrunnenstraße** bis zur **Schulgasse** einen **100-Markschein**. Der **redliche Finder** wird gebeten, solchen gegen gute **Belohnung** bei **Kgl. Polizei-Direction** abzugeben. 2294

**Gut** (Ineroyable) in der **Roßkirche** vertauscht. **R. E.** 2268

**Zugelassen** ein **großer, weiß und schwarz** gefleckter **Hund**. Abzuholen in **Dogheim, Mühlgasse 206.** 2228

**Entflohen** eine **Taube**, **roth und weiß** (Bagabette). Der **Wiederbringer** erhält **2** **Mark**-Belohnung **Schwalbacherstraße 11.** 2247

Ein **am Mittwoch** **Abend** in der **Launusstraße 10** **abhanden** gekommenes, **schwarzes Mädchen** bittet man **dieselbst** zurückzugeben. 2275

Für den **verunglückten Tagelöhner** **Heinrich Böll** von **Dogheim** find bei der **Expedition d. Bl.** eingegangen: **Von Herrn Carl Dillmann 2 M., Frau M. R. 5 M., Ungenannt 3 M., Fel. F. M. 1 M., Familie St. m 1 M., R. B. 1 M., W. G. 3 M., Herrn S. 5 M., Frau Capitän Rogge 5 M., Ungenannt 1 M., A. R. 1 M., Maria L. 1 M., Frau Meier 1 M.,** welches **dankend** **bescheinigt** wird.

**Marktberichte.**

**Reins, 4. Juli (Fruchtmart.)** Die nun **endlich** eingetretene **warme**, die **Reife** der **Saaten** **außerordentlich** **fördernde** **Witterung**, im **Berein** mit **auswärtigen** **billigeren** **Kotirungen**, **verflauten** den **heutigen** **Markt**. In **Folge** **dessen** **zeigten** sich **Signer** **heute** **sehr** **verkaufslustig** und **mußten** **bereinzelt** **auch** **zu** **kleineren** **Preisconcessionen** **sich** **berstehen**. **Wir** **notiren:** **100** **Kilo** **hiesiger** **Weizen** **20** **Mark** **bis** **20** **Mark** **50** **Pf.**, **100** **Kilo** **hiesiges** **Korn** **16** **Mark** **50** **Pf.** **bis** **17** **Mark**, **100** **Kilo** **hiesige** **Gerste** **15** **Mark** **50** **Pf.** **bis** **16** **Mark** **50** **Pf.**, **französisches** **Korn** **16** **Mark** **80** **Pf.**, **russisches** **Korn** **15** **Mark** **75** **Pf.**, **amerikanisches** **Korn** **16** **Mark** **20** **Pf.**, **amerikanisches** **Winterweizen** **20** **Mark** **50** **Pf.** **bis** **20** **Mark** **75** **Pf.**, **Saronsta-** **Weizen** **18** **Mark** **50** **Pf.** **bis** **19** **Mark** **50** **Pf.**, **prima** **norddeutscher** **Weizen** **20** **Mark** **bis** **20** **Mark** **25** **Pf.**

# C<sup>IE</sup> LYONNAISE.

## Ausserordentliche Gelegenheit

in schwarzen, reinseidenen Satin merveilleux, 56 Ctm. breit, à **Mk. 3.20**  
per Meter, Werth 5 Mk. garantirte Qualität.

# MAURICE ULMO

= 41 Langgasse 41. =

1864

## Volksfest

auf dem Wartthurm-Terrain.

Sonntag den 6. Juli Nachmittags veranstaltet bei gütiger Bitterung der hiesige Verschönerungs-Verein, wie alljährlich, das beliebte Volksfest auf dem Wartthurm-Terrain.

Das Fest wird wie bisher stets durch ein von der verehel. Cap-Direction gestelltes Musikcorps unterstützt; es werden Volksspiele aller Art mit Preisvertheilung an die theilnehmenden Kinder stattfinden. Zum Besten des Ausbaues des dortigen Pavillons wird auch diesmal wieder eine Tombola errichtet sein. Zum Schlusse Feuerwerk und bengalische Beleuchtung. Für Wein und Bier guter, preiswürdiger Qualität ist Sorge getragen.

Zu diesem schönen Feste sind Alle, Fremde wie Mitglieder und Freunde des Vereins, hiermit freundlichst eingeladen.

Wiesbaden, im Juli 1884.

262

### Das Fest-Comité.

## Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club.

Sonntag den 6. Juli cr.: Familien-Ausflug nach dem Aussichtsturm auf der hohen Wurzel. Abmarsch Nachmittags 1 1/2 Uhr Ecke der Schwalbacher- und Emserstraße. Für kalte Speisen, Getränke und sonstige Unterhaltung am Aussichtsturm ist gesorgt. Abends nach der Rückkehr: Gemüthliche Zusammenkunft im Garten des „Hotel zum Schützenhof“.

Zur Hin- und Rückfahrt sind, genügende Betheiligung vorausgesetzt, einige Leiterwagen zur Disposition. Anmeldungen für Wagenplätze an Herr Kaufmann Weygandt, Webergasse 36, bis spätestens heute Samstag den 5. Juli Nachmittags 5 Uhr zu richten.

196

## Männergesang-Verein „Alte Union“.

Wichtiger Besprechung halber wollen sämtliche Mitglieder heute Abend im Vereinslocale erscheinen.

355

Der Vorstand.

## !Kopfleiden!

Seit Jahren beseitige, wie bekannt, mit sicheren Erfolge für die Dauer in den hartnäckigsten veraltetsten Fällen: Migräne (bekannter, halbseitiger, nervöser Kopfschmerz, häufig mit Erbrechen verbunden), Kopfkolik, Kopfkampf, Gesichtsschmerz (tic douloureux), neuralgischen Genieschmerz. Durch mein Verfahren findet eine vollständige Reorganisation der Blut- und Nervensysteme statt.

Herm. Braun, Wiesbaden, Nerostrasse 2, II. Etage, Ecke des Saalgartens (am Kochbrunnenplatz), Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr zu sprechen.

Nehmen Sie innigen Dank für die Befreiung von mein jahrelangen, nervösen Kopfleiden (Migräne). Wimpfen, den 24. Juni 1883. Frau Baronin v. Thessin, geb. Fräulein v. Gemmingen.

Innigen Dank für die vollständige Heilung meiner langjährigen Kopf- und Gesichtsschmerz-Leiden; das Erbrechen hat sich nie mehr eingestellt, auch brauche das Bett nicht mehr zu hüten. Ravensburg (Württemberg). Louisa v. Hierlinger, Tochter des Ger.-Präs. a. D. v. Hierlinger.

Ihnen zur Nachricht, dass sich die Kur ausserordentlich bewährt hat, das Erbrechen und der Kopfschmerz hat sich gehoben und ich fühle mich auch sonst sehr wohl. Wiesbaden, den 10. Juni 1884.

Fräulein Rathgeber, kleine Burgstrasse 5. Wie unendlich dankbar bin ich Ihnen, von dem quälenden vollen Kopfkampf und der damit verbundenen Nervenschwäche befreit zu sein. Ich werde Sie aus Dankbarkeit Herrn Dr. v. Hierlinger empfehlen.

Wiesbaden, den 15. Juni 1884.

2100

Frau Chr. Fausel, Kirchgasse 14

Ein Sackloß für Mehler, sowie 3 Stück Ambrosien für Schlosser oder Schmiede zu verkaufen Frankenstraße 9. 2100

# Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

## Eingetragene Genossenschaft.

Activa.

Geschäftsstand Ende Juni 1884.

Passiva.

	Mar.	Pf.
1) Vorschüsse . . . . .	2,954,456	98
2) Wechsel . . . . .	566,983	12
3) Credite in laufender Rechnung . . . . .	2,206,992	97
4) Verkehr mit Bank-Instituten:		
a. Conto-Corrent-Verkehr:		
Reichs-Bank-Giro-Conto . . . . .	22,619	63
Andere Bankinstitute . . . . .	656,277	20
b. Bankwechsel . . . . .	2,148,266	28
c. Effecten . . . . .	407,600	35
5) Commission und Incasso:		
a. Effecten-Conto . . . . .	39,915	47
b. Coupons-Conto . . . . .	275,006	39
c. Incasso-Conto . . . . .	28,865	76
6) Verwaltungskosten . . . . .	27,960	16
7) Hausverwaltungs-Conto . . . . .	105	09
8) Effecten des Reservefonds . . . . .	232,653	19
9) Mobilien . . . . .	1,543	65
10) Immobilien-Conto I. . . . .	200,000	—
11) Immobilien-Conto II. . . . .	28,680	92
12) Conto der Immobilien-Kaufgelder . . . . .	3,500	—
13) Cassenbestand . . . . .	371,168	44
	10,172,595	60

	Mar.	Pf.
1) Sparcasse des Vereins . . . . .	1,542,981	40
2) Conto-Corrent-Creditoren . . . . .	3,352,046	97
3) Darlehen auf Kündigung . . . . .	3,394,617	79
4) Zinsen und Provision . . . . .	114,566	84
5) Depôt-Provision . . . . .	1,875	—
6) Guthaben der Mitglieder . . . . .	1,452,781	42
7) Reservefond . . . . .	294,994	—
8) Conto für zweifelhafte Forderungen . . . . .	12,740	25
9) Mittelrheinischer Verband . . . . .	1,317	75
10) Dividenden und Zinsen . . . . .	4,674	18
	10,172,595	60

Vorschußverein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft.  
Roth. pp. Gabel.

### Männergesang-Verein.

Heute Samstag den 5. Juli Abends 8 1/2 Uhr:  
**Gesellige Zusammenkunft**  
auf dem Dreikönigs-Keller, Bierstädterstraße  
(Jean Caesar),

wozu wir unsere geehrten activen und unactiven Mitglieder ergebentl. einladen.  
Der Vorstand. 140

### Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Abend: Gemüthliche Zusammenkunft im Vereinslokale, wozu sämtliche Mitglieder einladet  
Der Vorstand. 372

### Küfer-Verein.

Heute Abend: Versammlung im Vereinslokale, Bleichstraße 14.  
Der Vorstand. 2227

### Geflügelzucht-Verein.

Heute Abend: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokale. Versteigerung von Geflügel.  
Der Vorstand. 195

### „Eichenzweig.“

Heute Abend 8 Uhr: Generalversammlung.  
Der Vorstand. 2204

### I<sup>a</sup> Kölner Raffinade

im Brod 34 Pfennig empfiehlt  
A. Schmitt, Metzgergasse 25.  
2293

### Aufruf.

Alle Diejenigen, welche gesonnen sind, einem Militär-Verein beizutreten, werden ersucht, sich heute Abend 9 Uhr im „Karlsruher Hof“ (hinteres Lokal) einzufinden zu wollen. — Militärpapiere sind mitzubringen. 2213

### Aufklärung!

### Turn-Verein — Rambach.

Die Sache des Turn-Vereins in Rambach steht noch nach wie vor und beruht die Annonce im „Tagblatt“ vom 1. Juli auf Unwahrheit. Sämmtliche Briefe sind wie bisher an den alten Vorstand zu richten, da noch keine gerichtliche Entscheidung getroffen ist.

Der Vorstand:

- Christian Schneider, Präsident.
- Eduard Roth, Schriftführer.
- Carl Bombadier, Cassirer.
- Christian Schmidt, Turnwart.
- Carl Schwalbächl, Zeugwart.
- Christian Homberger, Beisthender.

2276

### Wegen Räumung

2283

werden Selenenstraße 18, Parterre, billig verkauft: 2 Plüschgarnituren, 1 Büffet, 2 Auszieh-, ovale, viereckige und Küchentische, 1 hochfeines Verticow mit Spiegelthüren und Spiegelansatz, Secretär, Spiegel-, Kleider-, Bücher- und Küchenschrank, Kommoden, Console, eleg., franz. Betten mit Kopfkissenmatrassen, Waschkommoden und Nachttische, Handtuchhalter, Kleiderstöß, Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken etc.

Eine sehr gute Wheeler-Wilson-Maschine ist preisw. zu verkaufen. Näh. Dogheimerstraße 13, Seitenbau, Part. 2252

Tages-Kalender.

Samstag den 5. Juli.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule. Beamten-Verein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale. Circus Corty-Althoff. Abends 8 Uhr: Große brillante Vorstellung. Gefellschaft „Eichenweig“. Abends 8 Uhr: Generalversammlung. Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft auf dem „Drei-Königs-Keller“. Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale. Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgabe und gesellige Zusammenkunft im Vereinslokale. Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Bücher-Ausgabe. Räder-Verein. Abends: Versammlung im Vereinslokale. Männergesangverein „Alte Union“. Abends: Besprechung im Vereinslokale. Männer-Quartett „Hilaria“. Abends: Gemüthliche Zusammenkunft. Turn-Gemeinde zu Schierstein. Zur Vorfeier der Fahnenweihe: Abends 9 Uhr Fackelzug. Nach demselben: Comers im Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“.

Im königlichen Theater zu Wiesbaden.

Samstag, 5. Juli.

10. Gesamt-Gastspiel des Personals des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters zu Berlin unter persönlicher Leitung des Directors Herrn Jul. Fritzsche. Mit neuer Ausstattung. Zum Erstenmale:

Der Marquis von Rivoli.

Romische Operette in 3 Akten von Rich. Gené und B. Scher. Musik von Louis Koeh. In Scene gesetzt von Herrn Director Fritzsche. Dirigent: Herr Capellmeister Viktorin.

Personen:

Table listing cast members and their roles. Columns include names (e.g., Chevalier von Martines, Abrienne von Detournelles), roles (e.g., Herr Wellhoff, Frä. Brada), and other details.

Hofherren, Hofdamen, Bagen, Polizei-Soldaten, Detectives, Studenten, Gefangene.

Die Handlung spielt 1775 im Louvre.

Text-Bücher an der Kasse à 50 Pf.

Anfang 7, Ende 9 1/4 Uhr. — (Erhöhte Preise.)

Sonntag, 6. Juli: Der Marquis von Rivoli.

Locales und Provinzielles.

\* (Ihre Durchlauchten die Prinzessin August von Schwarzburg-Rudolstadt) nebst Prinzessin-Tochter und den Hofdamen Frä. v. Kiedel und Frä. v. Holle ben trafen gestern Vormittag 11 Uhr 21 Minuten auf dem Taunusbahnhof hier ein, woselbst sie von Herrn Hofmarschall v. Fissendorf empfangen und nach der „Villa Nassau“ geleitet wurden. Die hohen Herrschaften werden dem Vernehmen nach ihren hiesigen Aufenthalt auf ca. 8 Wochen ausdehnen.

\* (Ihre Majestäten der König und die Königin Dänemark) reisten gestern Vormittag 11 Uhr 40 Min. vom Taunusbahnhof ab, zunächst nach Philippsruhe zum Besuche der Landgräfin Gessischen Familie und dann von dort nach Gmunden in Ober-Oesterreich. Ihre Majestäten der König und die Königin von Griechenland begleiteten die dänischen Majestäten bis Philippsruhe und kehrten von dort wieder hierher zurück. Zur Verabschiedung auf dem Taunusbahnhof hatten sie sich eingefunden: Ihre königl. Hoheiten die Prinzen von Griechenland, die Prinzessin Sophie, die Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe nebst Hofdame, der griechische Gesandte am deutschen Hofe v. Ranghabe, Herr Polizei-Präsident Dr. v. Strauß und Tornow, Herr Cur-Director Heyl.

\* (Personalien.) Herr Erster Bürgermeister Dr. v. Jbell in den nächsten Tagen zu seiner Erholung einen längeren Urlaub an. Der Erste Staatsanwalt Herr Moriz hat gestern nach abgelaufenem Urlaub seine amtlichen Functionen wieder übernommen.

v (Schwurgericht. Sitzung vom 4. Juli. — Das Richtercollegium konstituirte sich aus den Herrn Landgerichtsdirector am Taunusbahnhof, den Herren besitzenden Richtern Landgerichtsrath Keim, Assessor Timé. Die Geschäfte der Staatsanwaltschaft ruhen in den Händen des Herrn Assessor Niemann. Als Gerichtsschreiber fungirt der Assistent Großmann. Die Geschworenenbank wird gebildet durch die Herren Kirchberger, Kraß, Deconom Müller, Lauf II, Friedrich Herz, Jörissen, Weckbacher, Schneider, Kimm, Reiner Schneider, Busch. Geladen sind 8 Zeugen, als Sachverständige die Herren königl. Kreisphysikus von Schwalbach Dr. Oberst und Büchsenmacher Kneipp. Die Vertheidigung des Angeklagten hat der Rechtsanwalt Scholz übernommen. Vorgeführt wird ein seinem Verhalte nach nicht unsympathischer, sauberer, junger Mensch, der hiesig hiesig Johann Kopp von Mappershain, geboren am 15. März 1864 zu Fürth in Bayern, evangelischer Confession, noch nicht verheiratet. Die Anklage lautet dahin, daß der Angeklagte Johann Kopp aus Mappershain hinreichend verdächtig erscheine, in der vergangenen Sylvesternacht (31. December 1883 auf 1. Januar 1884) zu Kemel den Wilhelm Wahl durch vorsätzliche körperliche Mißhandlung an der Gesundheit mittelst einer Pistole, als eines gefährlichen Werkzeuges, geschädigt zu haben, in Folge dessen der Tod des Verletzten verursacht wurde, Verbrechen gegen die §§. 223, 223a und 226 des Strafgesetzbuches. Der Sachverhalt des behaupteten Verfalles, den die Streitpartei zwischen der Jugend zum Vorwurfe provocirte, ist folgender: In der vergangenen Sylvesternacht zehnte eine Anzahl Mappershainer Burichen, nämlich der Angeklagte Johann Kopp, Peter Meyer, Philipp Bremser, Heinrich Ries, Heinrich Klöppel, David Bremser zusammen in Mappershain. Aus Anlaß des neuen Jahres schloß man, wie es der dortige Gebrauch und Sitte ist, mit Pistolen. Unter Anderen hatte der Johann Kopp eine doppelkammerige Pistole bei sich, aus der er mehrfach schoß. Die Ränne der Pistole lud er nach abgegebener Schüsse stets von Neuem mit Pulver und Papierpfropfen. Noch in der nämlichen Nacht nun wollte der Peter Meyer von Mappershain nach Langenschwalbach, woselbst er in Diensten stand, zurückkehren. Der dorthin führte durch das Dorf Kemel. Die ganze Bes-Gesellschaft begleitete den Peter Meyer bis Kemel, wo sie des Morgens gegen 4 Uhr etwa ankamen. Sie kehrten in der Wirthschaft des Peter Fried ein, etwa ungefähr 20 Kemeler junge Burichen und mehrere Männer aus Kemel sich befanden. Zwischen der Kemeler und Mappershainer Wirthschaft bestand seit einiger Zeit eine gewisse Spannung, weil Adolf Me aus Kemel angeblich von zwei Mappershainer Burichen überfallen und geschlagen worden war. Diese Spannung machte sich alsbald auch in der Wirthschaft bemerkbar. Der in dem Wirthszimmer anwesende Adolf Meus setzte den Wilhelm Ries aus Mappershain, in welchem einen der beiden Thäter vermutete, wegen der ihm seiner Zeit angeblich widerfahrenen Mißhandlung zur Rede. Wilh. Ries stellte entschieden seine Thäterschaft in Abrede, worauf es anging, in der Wirthsstube unruhig werden. Der Wirth Fried, welcher gerechten Grund hatte, eine Keilerei zu befürchten, gebot zur Vermeidung derselben Feierabend und forderte zunächst die Kemeler Burichen auf, sich zu entfernen. Diese blieben hierauf das Wirthszimmer, blieben aber, wenigstens zum Theil, auf dem Hausflur und in der Nähe der Wirthschaft, die der Straße stehen. Einige stellten sich auch in dem Hofe hinter der Wirthschaft auf. Die Gesellschaft von Mappershain, welche aus der ganzen Haltung und den Blicken der Kemeler, die ihnen an Zahl bedeutend überlegen waren, darauf schließen mußte, gehob abgeprägt zu werden, hielt sich in dem Wirthszimmer, bis der Wirth ihr drohte, er werde sie hinausbringen, wenn sie nicht freiwillig gingen. Sie gingen hierauf zuerst Heinrich Ries, Wilhelm Ries und Heinrich Klöppel durch eine Hintertür, um etwaigen Aufpassern zu entgehen, in den Hof, wobei Heinrich Klöppel im Hofe einen Stoßschlag über den Kopf erhielt. Als kurz darauf Peter Meyer, Philipp Bremser und der angeschuldigte Johann Kopp ebenfalls durch die Hintertür sich entfernen wollten, fanden sie dieselbe mit einem Tische verstellt, weshalb sie den Weg durch die Hausthür zu nehmen gezwungen waren. Johann Kopp ging voran; es folgten in einem gewissen Zwischenraume Peter Meyer und Philipp Bremser. Im Hausgang traf der angeschuldigte Johann Kopp mit dem Wilhelm Wahl aus Kemel zusammen. An der Hausthür stehend, sagte Johann Kopp, gleichsam als Lösungswort, zu Wahl: „Willst du mich nicht tödten?“ worauf dieser erwiderte: „Es will auch nicht...

Die Niemand Etwas. Du mußt aber gerade so gut hinaus wie auch wir!"  
 In der Hausstür führt eine Treppe in 5-6 Stufen auf die Straße;  
 diese Treppe ging der Angeeschuldigte rückwärts hinab. Nicht hinter ihm  
 folgten Wahl und Adolf Maus. Auf oder an der unteren Treppentstufe  
 nannte der Angeeschuldigte, während die auf der Straße aufgestellten  
 Remeler Burtschen in drohender Haltung auf ihn zulamen und ihn um-  
 ringelten, die Hähne der beiden Pistolenläufe, worauf Wilhelm Wahl  
 dem Johann Kopp noch die Worte zurief: "Die Pistole weg! hier  
 wird nicht geschossen". Wahl stand dabei etwa anderthalb bis zwei Schritte  
 entfernt von Kopp, der die Pistolenläufe auf die Brust des Wahl gerichtet  
 hielt. Unmittelbar nach den Worten des Wahl schoß der Angeklagte los  
 — die Leidenschaft hatte über den Verstand gestiegt. Mit den Worten:  
 "Ich bin geschossen!" taumelte Wahl ein paar Schritte weit über die  
 Straße und brach dann kraftlos zusammen. Der Schuß war dem Wahl  
 durch das Camisot, Weste und Hemd in die linke Brustseite und den linken  
 Lungenflügel gedrungen und hatte ihn so schwer verletzt, daß der Betroffene  
 noch am nämlichen Morgen zwischen 8 und 9 Uhr sein Leben aushauchte.  
 Unmittelbar nach dem Schusse eilte der Angeklagte fort, wurde aber von  
 verschiedenen Remeler Burtschen verfolgt und zuerst an der Einfahrt neben  
 der Friedl'schen Wirtschafft, später noch einmal an der Kirche niedergebunden;  
 auch Peter Meyer erhielt, als er an der Einfahrt vorbeikam, einen Stock-  
 schlag, so daß er taumelte. Diese Hauptmomente ergab die Beweisauf-  
 nahme. Die heute als Zeugen vernommenen, bei dem erzählten Vorfall  
 beteiligten Remeler Burtschen, insbesondere der Adolf Maus und dessen  
 Bruder, die eigentlich allein den Streik und das Unglück, das allerdings  
 außerhalb ihrer Berechnung lag, heraufbeschworen hatten, schwiegen sich  
 kühnlich über den Tumult und den von ihnen arrangirten Ueberfall ge-  
 hörig ab, trotzdem sie mehrfach von dem Herrn Vorsitzenden erichtlich auf-  
 gefordert wurden, die Wahrheit zu sagen und nicht einen Meineid auf  
 ihr Gewissen zu nehmen, der auch nicht an's Licht gebracht, doch auf ihrem  
 Gewissen brenne bis zu ihrem Todtenbett". — Sie schwiegen! Weiter  
 ergab die Verhandlung, daß sogar der frühere Polizeidiener und Nach-  
 wächter von Remel, die natürlich auf Seite ihrer Landsleute standen, diese  
 noch aufreizten zu dem Streite. Hat doch der frühere Polizeidiener zu den  
 auf der Straße aufgestellten Remeler Burtschen, die ihre Opfer erwarteten,  
 geäußert: "Nun jest habt Ihr sie einmal, jetzt werdet Ihr sie Euch  
 doch nicht entgehen lassen!" — Um 11 Uhr wurde die Beweisaufnahme  
 geschlossen. Die Akten des Prozesses begannen, nachdem die den Herren  
 Geschworenen vorzulegenden Fragen in ihrer Fassung festgestellt waren.  
 Dieselben lauteten außer auf vorläufige auf fahrlässige Körperverletzung,  
 sowie auf mildere Umstände. Um 12 Uhr 20 Minuten zogen sich die  
 Herren Geschworenen zur Berathung zurück. Das Verdict betrafte die  
 Schuldfrage bezüglich der fahrlässigen Körperverletzung. (Das  
 Strafgesetzbuch setzt hierfür eine Gefängnisstrafe bis zu 3 Jahren fest.)  
 In Folge dieses Urtheils beantragte die königl. Staatsanwaltschaft  
 unter Berücksichtigung mildernder Umstände eine Gefängnisstrafe von  
 1 Jahr 6 Monaten. Das Urtheil lautete: Der Hausburde Johann Kopp  
 von Mappershain wird wegen Tödtung aus Fahrlässigkeit zu 6 Monaten  
 Gefängnis verurtheilt, wovon 5 Monate als durch die erlittene Unter-  
 suchungshaft für verbüßt erachtet werden. In diesem Urtheile kam der  
 Gerichtshof hauptsächlich unter Berücksichtigung der Jugend des Ange-  
 schuldigten, dessen bisheriger Unbescholtenheit, sowie seines guten Betragens,  
 das er während der heutigen Verhandlung zu Tage gelegt hat, indem er  
 sich stets sachlich aussprach und Nichts zu bemängeln suchte. — Schluß der  
 Sitzung kurz vor 1/2 Uhr. (Heute wird verhandelt werden gegen den  
 Landmann Johann Philipp Thets auf der "Aulermühle", Amts  
 St. Goarshausen, wegen versuchten Tödtungs. Vertheidiger: Herr  
 Rechtsanwalt Scholz.)

(Stadtbezirksrath. Sitzung vom 3. Juli.) Unter dem  
 Vorsitz des Königl. comm. Amtmanns Herrn Matuschka-Greifsen-  
 elau waren erschienen die Herren Erster Bürgermeister Dr. jur. v. Ibell,  
 Bürgermeister Coulin, Rentner Schreiner als Stellvertreter des  
 Stadtvorstehers Herrn Beckel, Rentner Schweighuth als Stellvertreter  
 des verstorbenen Rentners Herrn Käsbier, Rentner Schmidt als Stell-  
 vertreter des Rentners Herrn J. Kimmel. Genehmigt wurde der Verkauf  
 einer 73,75 Quadratmeter großen Böschungsläche hinter der Stifftstraße  
 seitens der Stadtgemeinde an die Eheleute Maurermeister Frz. G. Gerlin  
 zu dem Preise von 147 M. 50 Pf.; desgleichen der Verkauf einer  
 16 Quadratmeter großen Böschungsläche an der Bierstädterstraße an die  
 Eheleute Rentner Julius v. Knoop zu 64 M. — Der Vertrag, betr.  
 die Ausgleichung der bisher bestehenden Differenzen bezüglich des Eigen-  
 thumsanspruchs an dem Kochbrunnen zu Wiesbaden zwischen der Stadt-  
 gemeinde und den beteiligten Bahnhofsbesitzern, erhielt ebenfalls die Ge-  
 nehmigung des Stadtbezirksraths. — Die Gesuche 1) des Adam Dienst-  
 bach, 2) des Anton Wirt, sowie 3) des W. Sprenger um Ertheilung  
 der Concession zum unbeschränkten Schankwirthschaftsbetriebe in den Häusern  
 Kirchgasse 20, bezw. Marktstraße 13, bezw. Marktstraße 2 wurden genehmigt;  
 desgl. die Gesuche der Frau Theodor Spranger Wittwe, sowie des  
 Anton Jörg zum Betriebe der Gastwirthschaft in den Häusern Taunus-  
 straße 34 bezw. Rheinstraße 7, letzteres vorbehaltlich der Genehmigung  
 der königl. Polizei-Direction. — In der geheimen Sitzung kamen noch  
 zwei Armenersuche zur Verhandlung.

(Wiesbadener Anzeiger) wird über die Unzulänglichkeit des Locals  
 in der hiesigen Marien-Wittelschule, welches für die Ausführung der öffent-  
 lichen Impfung bestimmt ist. Namentlich in Folge der jetzigen heißen  
 Jahreszeit ist die Luft bei der starken Frequenz des Zimmers oftmals  
 fast unerträglich und es darauf auch wohl zurückzuführen, wenn neulich  
 schon zur Impfung erschienenen Gynnasialisten im Alter von 13—14 Jahren

eine Ohnmacht überkam. Daß Fliegen sich an die geimpften Stellen setzen  
 und an dem Lymphsack saugen, ist nichts Seltenes. In den neueren Schul-  
 bauten sind zweifelsohne passendere Locale für das Impfgeschäft vor-  
 handen; warum verlegt man dasselbe nicht dahin?

\* (Militär-Verein.) Wie in anderen Städten, so ist auch hier  
 ein Militär-Verein im Entstehen begriffen. Derselben können Alle be-  
 treten, welche in der deutschen Armee und Marine activ oder als Krieg-  
 reserve gedient haben. Der Verein soll den Zweck haben, in Krankheits-  
 fällen seine Mitglieder durch eine wöchentliche Beihilfe zu unterstützen, beim  
 Ableben eines Mitgliedes den Hinterbliebenen eine Sterberente, die sich nach  
 der Stärke des Vereins richtet, zu sichern und den Selbigen zu pflegen, um  
 dadurch die Kameradschaft zu beleben. Heute Abend findet im "Karlsruher  
 Hof", Kirchgasse 30 (hinteres Local), eine Versammlung in dieser Sache statt.

\* (Ausgeschoben ist nicht aufgehoben.) Hat am 22. v. Mts.  
 das Wartburmesche des "Verschönerungs-Vereins" des kühlen Wetters  
 wegen und am 29. v. Mts. des Bierstädter Sängerkreises und anderer  
 größerer Veranstaltungen halber nicht stattfinden können, so wird dasselbe  
 morgen Sonntag den 6. Juli bei hoffentlich günstigem Wetter um so glanz-  
 voller abgehalten werden. Die Tombola zum Besten des Ausbaues des  
 dortigen Pavillons wird Großartiges bieten. Ueber 500 Gewinne, mitunter  
 recht nette und werthvolle Sachen, bei 2500 Loosen, so daß auf 5 Loose  
 ein Gewinn kommt, werden große und kleine Festtheilnehmer zum Spielen  
 reizen. Volksspiele aller Art und die Concertmusik der rühmlichst bekann-  
 ten Capelle des Hess. Jäger-Regiments No. 80 unter Herrn Musik-Director  
 Münch's Leitung werden Auge und Ohr ergötzen und ein brillantes  
 Feuerwerk mit bengalischer Beleuchtung das Fest beschließen. Möge die  
 Beihilgung recht zahlreich werden!

\* (Waldfest.) Der Gesangsverein "Neue Concordia" beabsichtigt  
 nunmehr, sein Waldfest morgen Sonntag den 6. Juli "Unter den Eichen"  
 am Abhange nach der Balkwühlstraße zu abhalten. Nach jeder Richtung  
 hin sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, um das Fest zu einem  
 recht anmuthigen zu gestalten. Kräftiger Männergesang, Concert seitens  
 einer guten Musik-Capelle, Tanz und Volksspiele mit Preisvertheilung  
 für Groß und Klein werden in angenehmer Weise mit einander abwechseln;  
 Johann ist zur Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse vom dem Verein für  
 ein vorzügliches Glas Bier und kalte Speisen gesorgt worden. Es darf  
 demnach in sichere Aussicht gestellt werden, daß dieses stets recht fröhliche  
 Fest auch diesmal seine Anziehungskraft bewahren wird.

\* (Touristisches.) Die anhaltend trockene, warme Witterung wirkt  
 belebend auf die Touristik ein und Ausflüge in die Umgegend bilden bei  
 Vielen das fast ausschließliche Vergnügungsprogramm. Bei Ausführung  
 derselben bildet einen vortrefflichen Begleiter der schon öfter Anerkennend  
 von uns genannte "Touristen-Kalender" von Herrn Dr. Wobemer, den wir  
 auch heute wieder recht angelegentlich empfehlen möchten.

\* (Der "Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club") unter-  
 nimmt morgen Sonntag den 6. Juli einen Familien-Ausflug nach dem  
 Aussichtsthor nach der hohen Wurzel zur Erinnerung an die vor Jahres-  
 frist stattgefundene Vollendung und Einweihung des Thürmes. Der Ab-  
 marsch erfolgt Nachmittags 1 1/2 Uhr Ecke der Schwalbacher- und Unter-  
 stadtstraße. Kalte Speisen und Getränke werden in unmittelbarer Nähe des  
 Aussichtsturmes zur Verabreichung gelangen. Freunde des Vereins sind  
 zur Theilnahme an dem Ausflug höflich eingeladen. Genügende Be-  
 theiligung vorausgesetzt, wird der Verein für einige Leiterwagen zur Hin-  
 und Rückfahrt sorgen. Herr Kaufmann Heinrich Wegandt, Weber-  
 gasse 36, nimmt bis heute Samstag Nachmittags 5 Uhr Anmeldungen  
 auf Wagenplätze entgegen. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berück-  
 sichtigt werden.

\* (Wo hin sollen wir morgen wandern?) Wenn man in  
 früheren Zeiten unter dem Taunus" speziell die sogenannte Feldberg-  
 Gruppe verstand — eine Auffassung, die sonderbarer Weise heutzutage noch  
 in der Mehrzahl der verschiedenen Reisehandbücher ihren Ausdruck findet —  
 so ist doch, Dank der nach dieser Richtung hin mit Erfolg getriebenen  
 Betreibungen unserer Touristen-Vereine, der übrige Taunus nun endlich  
 in seine Rechte eingeleitet worden, und Jedermann weiß, wie viele herrliche  
 und mannigfaltige Parteen gerade unser, d. h. der westlichere Taunus  
 aufzuweisen hat. Man theilt deshalb das Gebirge gemeintlich in den Ober-  
 taunus, Untertaunus und das Rheingaugebirge (auch Main- und Rheintau-  
 nus) ein und betrachtet als Grenzlinien zwischen diesen drei Abtheilungen  
 die Furchen des Lorschbaches und des Schlangenbader Thales. Mit dieser  
 Einteilung können wir uns jedoch nicht begnügen, denn unmittelbar und  
 offenbar noch zum Taunusgebiete gehörig schließt sich im Norden an den  
 Rheingauer Höhenzug jene lange blaue, von hier aus gesehen so malerisch  
 mit der Hallgarter Zange abschließende Kette, ein wilderklüftetes, die  
 Thäler der Wisper und ihrer Nebenflüsse quer überlegendes Gebirgsland  
 an, das man zur Unterscheidung schon mit "Rheingaugebirge" bezeichnet hat,  
 in präzisierter Ausdrucksweise jedoch den Namen "Wispergebirge" führen  
 sollte. Hier ist weder wie im Ober- und Untertaunus von Stock, noch wie im Unter-  
 und Rheingautannus von Kammformation die Rede, sondern in phan-  
 tastischer, gewissermaßen systemloser Weise ragen aus den vielfach ge-  
 wundenen, tief eingeschnittenen und den größten Theil des Jahres gar  
 nicht passirbaren Thälern die einzelnen tiefbewaldeten "Köpfe" und  
 "Küppel" heraus, auf ihren unteren Terrassen gar viele malerischen Burgen  
 tragend, deren einstmalige Herren hier einen gar trefflichen Schlußwinkel  
 zu ihren Erpressungs-Expeditionen fanden. Die ganze Landschaft gruppiert  
 sich, wie gesagt, um den viel gewundenen Lauf der bekannten, bei Lorch  
 den alten Vater Rhein erreichenden Wisper. Rufen wir uns daher  
 morgen zur — Wisper-Tour. Und da es nun einmal eine alte  
 wohlbegründete Regel hier zu Lande ist, sich bei Parteen nie vom

Rheinstrom ab-, sondern stets denselben zuzuwenden, so nehmen wir Lorch, das herrliche Lorch mit seinem trauten gefälligen „Schwan“ nicht zum Ausgangs-, sondern zum Endpunkte unserer Tour. Wir benutzen am Besten — sofern nicht die gesammte Barthie auf „Schusters Rappen“ ausgeführt werden soll — die Bahn bis Hattenheim, von wo gar bald (1/2 Stunden) die ehemalige Abtei Eberbach erreicht ist. Nach eingetragener kurzer Stärkung in der trefflichen Wirthschaft daselbst beginnt nun durch das saftige Risselbomthal über den Weisgarten und die beiden Risselmühlen der Aufstieg rechts nach der Kammhöhe des Gebirges, welche wir dicht neben dem Erbacher Kopf in 566 Meter Meereshöhe erreichen (vorher auf halber Höhe am sogenannten „Kreuz“ vertrauen wir uns dem von Erbach kommenden Wege links an). Sanft fällt nun der Weg nach Norden ab — am „Bojenhahn“ (fälschlich wohl auch „Bosshain“ oder gar „Böler Hahn“ genannt) beim Waldbaustritt befinden wir uns immer noch 480 Meter über dem Meere. Nun öffnet sich vor uns der Blick in der Ferne auf luftiger Höhe das Dorf Dilschbach, rechts schimmern die Schieferdächer von Hausen, links rückwärts der Mapper Hof aus dem Walde heraus, und auf der Wasserseide zwischen dem Glab- und Ernibach weiter marschierend (rechts in der Tiefe Niederglabbach) erreichen wir nach zwei starken Stunden das Erbacher Forsthaus, woselbst wir uns auf den Weg nach Gerolstein bringen lassen. Dieser vertieft sich zunächst in die Waldungen und fällt dann sehr steil an mehreren höchst interessanten Schieferbrüchen vorbei, die malerischen Ruinen der „Schwarzburg“ kreuzend nach dem von der Wisper benetzten einsam gelegenen Dörfchen Gerolstein (eine Stunde) hinab, — dem Culminationspunkt landschaftlicher Schönheit des gesammten Wisperthales, dessen ganzer Länge bis Lorch (noch 16 Kilometer) wir folgen. In der bekannten „Leutenmühle“ an der Langsburg gönnen wir uns bei gut besetzter Tafel eine wohlverdiente Ruhe und wandern dann auf der Straße an der „Gammerberger Mühle“, über welcher in wilder Einamkeit die Gammernburg und der Burgfrieden von Schloß Rheinberg thronen, nach dem vielgeliebten Lorch, uns hier den Fittigen des „Schwans“ sorgenlos anvertrauend. Die ganze von uns durchwanderte Strecke von Hattenheim ab bis hierher nahm 7 1/2 — 7 3/4 Stunden in Anspruch — immerhin ein recht ansehnlicher, aber wie gesagt, höchst lohnender Marsch, wobei der Umstand, daß auf der ganzen Strecke von Eberbach bis Lorch bloß in der Leutenmühle (3/4 Stunden von Eberbach und 2/4 Stunden von Lorch) Unterkommen zu finden ist, behufs eventueller Proviandmitnahme (am Besten am Erbacher Forsthaus zu verzehren), eine besondere Berücksichtigung verdient. Fußgänger von Wiesbaden aus schlagen die Richtung über Schlangendab und Hausen ein und gewinnen von hier über Ober- und Niederglabbach durch das Glabdachthal 1/2 Stunde oberhalb von Gerolstein die Sohle des Wisperthales. Marschzeit von Wiesbaden bis Hausen 4, bis Gerolstein starke 6 Stunden, zusammen bis Lorch ca. 9 Stunden.

\* (Beitragswes.) Herr Rentner Aug. Merz hat sein Haus Dranienstraße 14 für 57,500 M. an Herrn Jacob Riebmann verkauft. — Die Villa des Herrn Baron de Doyff, Martinstraße 4, ist durch Kauf in das Eigenthum des Herrn Freiherrn Löw zu Steinfurt übergegangen.

\* (Ein angenehmer kühler Aufenthalt) bei der augenblicklich herrschenden tropischen Hitze ist der an der Sonnenbergstraße belegene Grätwell'sche Bierkeller, in dem Herr Heinrich Berges, der rührige Restaurateur der „Dietenmühle“, alljährlich während der Sommermonate einen trefflichen Labretum verabreicht. Wer denselben noch besucht, rühmt das prächtige Gebräu, die schmackhaften kalten Speisen und — last not least — die sehr aufmerksame Bedienung durch die schmunzende Kellnerin, welche in diesen mit drastischen Wandgemälden à la Berliner Rathstetter geschmückten Saalräumen die Honneurs macht.

\* (Zur kaiserlichen Tafel in Gms) waren am Donnerstag geladen der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, sowie der Fürst und die Fürstin zu Wied.

\* (Schießstein.) Zu der am 6. und 7. Juli stattfindenden Fahnenweihe der hiesigen Pioniergemeinde haben bereits 85 Turnvereine ihre Theilnahme angemeldet. Für das damit verbundene Preissturnen, an welchem sich der festgebende Verein nicht betheiligt, sind bis jetzt 150 Preissturner, darunter die bewährtesten des Mittelrheinkreises, eingeschrieben. Die Arbeiten zur Herstellung des schön gelegenen Festplatzes sind schon seit Anfang dieser Woche in vollem Gange. Nach allen bereits getroffenen Vorkehrungen ist ein herrliches Fest zu erwarten.

\* (Vacanz.) Die Lehrstelle zu Fischbach, Amts Königstein, mit einem decretlichen Gehalte von 900 M. soll bis zum 1. October l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. August l. J. zu machen.

\* (General v. Tollleben †.) Wie aus Bad Soden gemeldet wird, ist der seit längerer Zeit mit seiner Familie daselbst zur Cur sich aufhaltende russische General Graf G. von Tollleben am Dienstag gestorben. Derselbe war seit längerer Zeit sehr leidend.

\* (Für die Arbeiter-Colonie) für das Großherzogthum Hessen und den Regierungsbezirk Wiesbaden sind bis jetzt folgende Summen eingegangen: in Frankfurt 50,414 M. 45 Pf. (darunter von Einwohnern Niederrhods 233 M. 20 Pf.), in Darmstadt 2860 M., in den Landgemeinden des Kreises Rarmstadt 10,847 M., in Wiesbaden ca. 3800 M., in Offenbach ca. 6000 M.; von den übrigen Städten und Kreisen fehlen noch die Berichte. Zum Ankauf eines geeigneten Grundstückes zur Auswahl im Werthe von 70,000 bis 300,000 M. vorhanden. Man ist damit beschäftigt, detaillirte Kostenanschläge über alle vorzu-

nehmenden baulichen Veränderungen oder Neubauten zu machen, sachverständige Gutachten über Werth und Beschaffenheit der betreffenden Güter einzuziehen. Die Gründung der Colonie soll so viel als thunlich beschleunigt werden.

**Kunst und Wissenschaft.**

\* (X. Mittelrheinisches Musikfest.) Aus Mainz, 3. Juli schreibt man uns: „Selten hat wohl ein Fest in solchem Maße Interesse sämmtlicher Kreise der Bevölkerung wachgerufen, wie das 6., 7. und 8. Juli in der neu erbauten Stadthalle dahier stattfindende X. Mittelrheinisches Musikfest. Die fast täglich stattfindenden Concertproben, an denen sich in den letzten Tagen bereits Frau Kammerjungfer Witt aus Wien unter dem rauschenden Beifall der Zuhörer theilnehmend eine derartige Abrundung und Präcision der Massenschöre erkennen ließ, ein bedeutender künstlerischer Erfolg dem Feste schon heute vorzugesagt werden kann. Ueber die einzelnen Nummern des Programms bereits eingehend referirt worden; auf die Hauptbestandtheile des Fests („Messias“ von Händel, „Triumphlied“ von Brahms, „Coriolan“ von Lur, XXIII. Psalm von Schubert), sowie das am Dienstag stattfindende Solisten-Concert (Solisten: Frau Maria Witt aus Wien, Fräulein Hermine Spies aus Wiesbaden, Herr Emil Göde aus Köln, Herr Joseph Staubig aus Karlsruhe, Frau Johanna Reut, und Herr August Ruff, Beide aus Mainz) soll an anderer Stelle nochmals hingewiesen werden. Am Samstag treffen die Vereine von Bingen, Söden, Offenbach, Wiesbaden in dem Vorraum hier ein und wird am Nachmittage die erste Generalprobe unter Mitwirkung von ca. 1100 Sängern und Sängertinnen und Orchester von 150 Mann stattfinden. Was die Vergnügungen anbelangt, deren Mainz seinen alten Ruf wahren wird, so werden dieselben am Samstag Abend mit einem großartigen Abendfest in der Anlage der Ganz Mainz rühmt sich zum freudigen Empfang der Gäste, denen die Sicherheit ein in jeder Hinsicht gelungenes Fest in Aussicht gestellt werden kann. Es sei noch darauf hingewiesen, daß der Kartenverkauf ein außerordentlich reger ist, und es sich empfiehlt, sich bald mit solchen zu versehen.“

**Aus dem Reiche.**

\* (Die neuen Uniformblousen), von denen ursprünglich lautete, daß dieselben als Ausrüstungsgegenstände für den Landsturm betrachtet werden sollten, werden, ob verständigweise, nicht zu bestimmen, bet den diesjährigen Landwehrübungen eine mehrfache Proberwendung finden. Speziell wurde dies aus Danzig von der dortigen Landwehrbehörde berichtet. Jenes frühere Gerücht erhält sich übrigens noch immer, daß sich in dem diesjährigen Militäretat noch kein auf eine umfassende Anfertigung derartiger Blousen bezüglicher Ausgabenposten befunden.

**Vermischtes.**

— (Selbstmord mittelst Kanone.) Aus München, 30. Juni wird berichtet: „Gestern hat sich in der Maximiliankaserne der Unteroffizier Jacob vom 1. Feld-Artillerie-Regiment mit einer Kanone erschossen. Eben erst von den Schießübungen im Geschütz zurückgekehrten acht Batteriewaren Vormittags damit beschäftigt, die Geschütze zu putzen, als plötzlich inmitten der Mannschaft ein Kanonenschuß erdröhte und zehn Schritte von dem losgelassenen Geschütze ein brennender Rumpfschloß niederfiel, während 46 Schritte entfernt ein furchtbar verärrümelter Kopf rollte. Es war die Kiste des Unteroffiziers Jacob, der ein Geschütz mit zwei Mandrapatronen und mit Kugeln aus einer Kartätschgranate, Eisenstücke etc. geladene hatte, ohne das dies von dem hochhabenden Offizier bemerkt worden. Er lehnte sich mit der Brust vor die Oeffnung des Rohres, so daß der Schuß ihn mitten in der Brust entzwei riß und der Rumpf nur noch eine schirmige, brennende und blutige Masse bildete.“

— (Von der Cholera.) Von Paris aus wird gemeldet, daß Cholera sei in Loulon im Abnehmen, auf dem Lande dagegen, wohin Louloner Bevölkerung geflüchtet, im Zunehmen begriffen. In Marseille liegen die Verhältnisse besser. Auch in Paris sei eine Periode an der Cholera nostras erkrankt; dieselbe befindet sich jedoch bereits auf dem Wege der Geneung.

\* **Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Noordland“ von Antwerpen, „Donau“ von Bremen am 3. Juli in New-York und „Cohensoll“ von Bremen am 3. Juli in Baltimore angekommen.

**RECLAMEN.**

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle

(An die Leser.) In der letzten Zeit wurden an dieser Zeitschrift verschiedene Personen über die vortrefflichen Eigenschaften Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen veröffentlicht, zu deren Ergänzung es notwendig erscheint, den verehrlichen Lesern mitzutheilen, daß die veröffentlichten Anerkennungen und Dankeschreiben nur ein geringer Theil derjenigen sind, welche der Verfasser der Pillen (Apotheker R. Brandt in Zürich) besitzt, daher auch bei jeder Veröffentlichung ein neuer Theil vor uns tritt. Ehrlühlich à Schachtel 1 M. in den Apotheken. Man wolle nicht, die ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen zu erhalten.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

**Bekanntmachung.**

Durch die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 24. December 83. und des Bürgerausschusses vom 9. Januar l. 84. ist Erhebung einer Gebühr für den Antritt des angebornen Bürgerrechts beseitigt, und der Betrag des Bürgeraufnahmes für Zugezogene auf 5 Mark ermäßigt worden. Letztere Befreiung ist durch den Stadtbezirksrath genehmigt worden. Die städtische Verwaltung ist bei der Fassung der betreffenden Beschlüsse von der Absicht geleitet worden, die vielfach gerügte Unbilligkeit in der Behandlung der Zugezogenen einerseits und der Einheimischen andererseits hinsichtlich der Erwerbung des Bürgerrechts, soweit dies nach dem bestehenden Gemeindegesetz möglich ist, zu beseitigen.

Gleichzeitig hat die städtische Verwaltung gehofft, dieses Bestreben dadurch anerkannt zu sehen, daß die hiesige Einwohnerschaft in weiteren Kreisen, als dies bisher der Fall gewesen ist, durch Erwerbung des Bürgerrechts ihre Theilnahme an dem Wohlergehen unserer aufblühenden Stadt bekunden und die Bereitwilligkeit, ihre Kräfte und Fähigkeiten für die Förderung des Gemeinwesens einzusetzen, bethätigen würde. In einer vielfach verbreiteten irrigen Meinung entgegenzutreten, sei die Erwerbung des Bürgerrechts nach dem Kassauischen Gemeindegesetz an besonders umständliche und unzusagende Formen geknüpft, erlaube ich mir ergebenst darauf hinzuweisen, daß es zur Erwerbung des Bürgerrechts in der Regel, d. h. in allen Fällen, in welchen hinsichtlich der Vermögensverhältnisse der des Leumundes der um die Bürgeraufnahme nachsuchenden Personen besondere Bedenken nicht vorliegen, genügt, wenn der Betreffende seinen Wunsch schriftlich oder mündlich auf dem Bürgermeisteramt zu erkennen gibt.

Wiesbaden, 16. Juni 1884. Der Erste Bürgermeister. v. Zell.

**Submission.**

Die Anlieferung und Aufstellung einer ca. 100 Meter langen und 90 Centimeter hohen schmiedeeisernen Einfriedigung für den südlichen Theil des Louisenplatzes soll im Submissionswege vergeben werden. Die Situationszeichnung ist bei mir ausgestellt. Offerten nebst Musterzeichnungen werden bis zum **1. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** erbeten. Der Preis der laufenden Meter Einfriedigung fertig aufgestellt einschl. Material. Anfrisch zu stellen. Für die Arbeit wird zweijährige Garantie verlangt.

Wiesbaden, 2. Juli 1884. Der Stadtingenieur. Richter.

**Bekanntmachung.**

Für die Wassergewinnungs-Arbeiten im „Altenweier“ sind erforderlich: 36,000 Backsteine in Normalformat, 40,000 dicke Keilsteine, 20,000 spitze Keilsteine. Die Lieferung dieser Steine soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Hierfür bezügliche Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den **10. Juli d. Mittags 12 Uhr** unter Beifügung von Mustersteinen bei der Verwaltung des Wasserwerks Marktplatz 5, Zimmer No. 10, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen während der üblichen Bureaustunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, 3. Juli 1884. Der Director des Wasserwerks. Winter.

**Geschäfts-Verlegung.**

Vom 1. Juli ab befindet sich unser Geschäftslocal **Kirchgasse 2b.** Möbel-Magazin verein. Gewerbetreibender. Meine Wohnung befindet sich vom 1. Juli an **Hellmundstraße 21a.** August Faust, Fracht- und Möbel-Fuhrmann.

**Feuerwehr-Inspection.**

Die Inspection der Feuerwehr findet nach der Bezirks-Eintheilung an nachverzeichneten Tagen statt und wollen die Feuerwehrleute ihre Geschäfts-Eintheilung derart treffen, daß sie unbeding t der Inspection beiwohnen können.

**Begründete Entschuldigungen sind vor der Inspection schriftlich dem Führer einzureichen.**

Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Feuerwehr- und Bösch-Ordnung bestraft.

Der III. Bezirk Montag den 7. Juli im Accishof.

IV. 14. Juli. Wiesbaden, den 25. Juni 1884. Der Brand-Director. Scheurer.

**Feuerwehr.**

Die Mannschaften des III. Bezirks wollen sich zur Inspection Montag den 7. Juli Nachmittags 4 1/2 Uhr an den Remisen in Uniform und Ausrüstung einfinden. Es sind dies die Abtheilungen: 1) Leiter-Mannschaft des Führers G. Trimborn, 2) Feuerhähnen-Abtheilung des Führers E. Rumpf, 3) Spritzen-Mannschaft des Führers W. Tremus, 4) Handspitzen-Mannschaft des Führers F. Preißig, ferner die Rettungsmannschaft des Führers L. Stahl.

Wiesbaden, den 3. Juli 1884. Der Brand-Director. Scheurer.

Der Circus ist mit vorzüglicher Ventilation eingerichtet.

**Circus Corty-Althoff, Wiesbaden, an der Rheinstraße. — Heute Samstag den 5. Juli Abends 8 Uhr: Grosse Gala-Vorstellung.** Zum ersten Male, ganz neu einstudirt: **Afchenbrödel** oder der gläserne Pantoffel, großes Faubermärchen mit Ballet, ausgeführt von einer großen Anzahl Kinder im Alter von 5—7 Jahren in ganz neu dazu angefertigten, hocheleganten Rococco-Costümen. Die Ausstattung und Inszenirung dieses so beliebten Märchens durch Frau Directorin Althoff ist eine vollständig neue und machen wir besonders hierauf aufmerksam. — Vorher Auftreten der beliebtesten Specialitäten, sowie Vorführen und Reiten bestreifter Freireits- und Schulpferde. — **Morgen Sonntag den 6. Juli: Zwei grosse Parade-Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr.** Alles Uebrige durch Bettel und spezielle Programme. Hochachtungsvoll 334 Corty-Althoff, Directoren.

**Herrnkleider** werden reparirt, gewendet und gewaschen u. bill. Berechn. H. Weberstraße 5, 1 St. 1783

**Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse No. 44, 3 St. h.,** empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Eine gute **Clegie-Zither**, sowie eine kleine Zither für Anfänger billig abzugeben Mainzerstraße 42. 1548

**Zwei Erkerlampen** für Frauen zu verkaufen Wilhelmstraße 24. 2045

Ein wenig gebrauchter **Transportherd** mit kupfernem Wasserschiff 2c. mittlerer Größe zu verkaufen **Wellrichstraße 22, 1. Etage rechts.** 1805

**Neue Kartoffeln** empfiehlt zum Tagespreise 2094 **Aug. Mombberger, Moritzstraße 7.**

**Alte Kartoffeln** billig zu verk. Schwalbacherstraße 51. 2189

Ein junger, guter **Jagdhund** wird billig abgegeben Viebrückerstraße 11. 1695

Eine distinguirte Dame (Wittve) in Genf, welche drei Sprachen geläufig spricht, überhaupt die Gewohnheit des Unterrichtens hat, wünscht unter vortheilhaftesten Bedingungen einige Pensionäre bei sich aufzunehmen. Auskunft ertheilt eine hiesige Dame. Näh. Exped. 2198

Das Begleichen von Gräbern und Gruften auf dem alten und neuen Friedhofe wird übernommen und pünktlich besorgt. Näheres Castellstraße 8, 1 St. h. 2195

**Tünderarbeit** eines Neubaus in Accord zu vergeben. Näheres Expedition. 1989

## Unterricht.

**Latın, Griechisch und Französisch** für Schüler beider Gymnasien bis Obersecunda einbegriffen, mit besonderer Berücksichtigung der in den **Schulextemporalien anzuwendenden Regeln**, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 11163

Ein junges Mädchen, geprüfte Lehrerin, wünscht **Privatstunden** zu ertheilen. Nähere Preise. Näh. Exped. 9044

**Nachhilfe** in allen **Elementarfächern** gründlich von einem Lehrer. Näh. in der Exped. 1291

Dame diplômée à Paris cherche à donner leçons de français Moritzstrasse 6 an I<sup>er</sup>.

Gründlichen **Flöten-Unterricht** ertheilt **A. Richter**, Mitglied der städtischen Cur-Capelle, Weillstraße 8. 49

**Fr. Nolte**, Karlsruherstraße 44, 1 St. h., ertheilt **Unterricht** im **Porzellan-Malen** in und außer dem Hause. 14018

## Immobilien, Capitalien etc.

**Villa-Verkauf. Villa zu vermieten.**

**C. H. Schmittus**, Bahnhofstraße 8. 15734

Ein **Landhaus** (Sonnenbergerstraße), frei gelegen, mit 9 Zimmern, 2 Balkons und schönem Garten zu 24,000 Mk. gegen Anzahlung von 8000 Mk. zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 16280

 **Haus** in guter Lage und bestem Zustande, mit **Garten**, ist wegen **Wegzug** für 27,000 Mk. zu verl.; rentirt **Wohnung** und **alle Abg.** frei. Näh. Köderstraße 41, 1 St., an der Lannuzstraße. 2152

Ein **Geschäftshaus** mit Läden, in bester Geschäftslage, zu verkaufen. Näh. Exped. 1036

**Villen** und **Landhäuser** mit Gärten zu verschiedenen Preisen zu verl. d. **Th. Linder**, Faulbrunnenstraße 10. 1921

**Herrschaftshaus**, sehr rentabel, in feinsten Lage, preiswerth zu verkaufen. Näh. Exped. 1037

**Gelegenheitskauf, Haus mit Garten.** 1913

**C. H. Schmittus**, Bahnhofstr. 8, vis-à-vis Hotel Weins.

**Villa mit großem, schattigen Garten, 48,000 Mk., mäßige Anzahlung. Rest à 4 1/2 %.** Off. Exp. 2105

**Villa** in gesunder, feiner Lage, mit schönem, großem Garten zu verkaufen. Näh. Exped. 1038

Mehrere rentable **Geschäfts- und Wohnhäuser** günstig zu verkaufen durch **Th. Linder**, Faulbrunnenstr. 10. 1922

**Herrschaftliches Wohnhaus**, in der Adolphsallee belegen, ca. 6% rentirend, zu verkaufen durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 2182

**Hôtel garni-Verkauf, 20,000 Mark Anzahlung.**

**Haus mit Wirthschaft, Garten, Regelfbahn, 36,000 Mk.**

**C. H. Schmittus**, Bahnhofstraße 8, I. 2102

**Villa wegen baldigstem Wegzug, wenn Baarzahlung erfolgt, sehr billiger Kaufpreis.** Off. Exp. 2105  
Das **Haus** **Wiegergasse 16**, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, ist zu verkaufen. Näh. daselbst. 4

## Zehn Minuten von Biebrich,

an der Chaussee nach Schierstein, ist eine kleine **Villa**, haltend 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Trockenspeicher nebst circa 1/2 Morgen großem Garten, unmittelbar am Rhein stehend, doch ganz befreit von Hochwasser, **preiswürdig** zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße hier und Marktstraße 6 in Biebrich. 77

**Rentables Geschäft** zu kaufen gesucht. Gef. Offerten Preisangabe erbittet man unter **A. A. 100** an Expedition d. Bl. 18

**18,000 Mark** à 4 1/4 % auf prima Hypothek hier anleihen. Näheres Expedition. 21

**5000 Mark** werden sofort zu guter I. Hypothek gesucht. Offerten unter **A. 1** an **Haasestein & Vogler**, Langgasse 31, abzugeben. 21

Auf erste **prima Hypothek** ist ein bedeutendes **Capital** kleinere, vorz. Objecte, auch getheilt, à 4 1/4 % halbjährlich zahlbar, anzuleihen. Offerten unter **Z. A. 300** franko postlagernd baldigst erbeten. 21

Größere und kleinere **Capitalien** auf 1. Hypothek gefordert durch **Th. Linder**, Faulbrunnenstraße 10. 19

**15,000 Mark** auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 11

**18,000 Mark** auf gute, zweite Hypothek (2/3) zu 4 1/4 % 4 1/4 gesucht. Näh. Exped. 14

**100,000 Mk.**, auch geth., auf 1. Hypoth. auszul. R. E. 10

**22-, 24- und 30,000 Mk.** auf gute Hypotheken anzuleihen durch **C. Wolff**, Weillstraße 5. 144

**10-12,000 Mark** sind zum 1. October c. auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 22

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Eine junge, anständige Frau mit einem 4 Jahre alten Mädchen sucht zum 1. August in Biebrich am Rhein eine kleine Wohnung von 1-2 Zimmern nebst Küche. Näheres in der Expedition d. Bl. 183

Zwei Leute mit einem erwachsenen Mädchen (pünktlich Miethzahler) suchen auf 1. October oder auch früher eine kleine, freundliche Wohnung. Näheres Expedition. 221

Für einen wohlgezogenen, jungen Mann von 13 Jahren welcher eine höhere Lehranstalt besucht, sucht man per Mitte September Unterkommen — Kost und Wohnung — in einer gut katholischen Familie Wiesbadens. Gef. Offerten nebst Preisangabe sub **B. H. 215** an die Exp. d. Bl. erbeten. 224

### Angebote:

**Adolphsallee 6** ist abreisehalber eine Wohnung von 3. Stock auf gleich oder 1. October zu vermieten. Preis 950 Mark. 164

**Albrechtstraße 19** (Ecke der Adolphsallee) ist eine elegante Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern nebst großem Salon, Veranda und Zubehör, auf Oct. zu verm. Näh. Part. 213

**Albrechtstraße 35**, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. so fort zu vermieten. 184

**Bleichstraße 2**, 2 Treppen hoch, ist ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 173

**Grosse Burgstrasse 7, I.** schön möblirte Zimmer zu vermieten. 848

## Große Burgstraße 14

schön möblirte Zimmer mit oder ohne Pension. 978

**Große Burgstraße 16** ist ein Laden mit zwei anstößenden Zimmern und event. mit Wohnung im Hinterhaus per 1. October c. zu vermieten. 1742

Kleine Burgstraße 5, 4 Tr., ein schön möbl. Zimmer per Monat 10 M. an ein anständiges Fräulein zu verm. 2193

Emserstraße 16 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 6 Faulbrunnenstraße 11 ist im 1. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 2186

**Villa Frankfurterstraße 12**

möblierte Zimmer mit Pension (schöner Garten). 586

**Friedrichstraße 5b, jetzt de Laspéestrasse**, wird am 1. October die Bel-Etage frei, bestehend in 4 bis bis 6 Zimmern u. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näheres im 3. Laden daselbst bei Rappuz. 1610

**Friedrichstraße 8**, 2. Etage, 2 eleg. möbl. Zimmer, nächst d. Wilhelmstraße, z. vm. 13042

**Gartenstrasse 4** ist die hochelegante Parterre-Wohnung von Salon, 8 Zimmern, Balkon, Vorgarten, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Einzusehen von 2-4 Uhr. Desgleichen die 2. Etage von Salon, 7 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör. Einzusehen von 11-1 und 4-6 Uhr. Näh. Bel-Etage. 114

Helenenstraße 26 ist eine Hochparterre-Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 2203

Helenenstraße 26 im Hintergebäude, 1. Stock, unter Glasabschluß, ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör mit Aussicht in den Garten auf 1. October zu vermieten. 2202

Karlstraße 9 der 1. und 2. Stock, je 4 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 1809

Kirchgasse 22, 3. Stock, ein freundl. möbl. Zimmer z. vm. 1049

**Kirchgasse 22** mehrere Wohnungen auf 1. October zu vermieten. 2224

Louisenplatz 6, 2 Tr. hoch, 2 möbl. Zimmer zu verm. 2248

**Mainzerstrasse 6,**

zweites Gartenhaus, Aussicht auf die Frankfurterstraße (Bel-Etage), möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11785

Moritzstraße 6, 2 Stiegen links, 2 möblierte, schöne, geräumige Zimmer zum 1. Juli zu vermieten. 1160

Moritzstraße 22, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. 16631

Moritzstraße 28 ein großes, fein möbl. P.-Zimmer z. vm. 1484

Nerostraße 20, Seitenbau, 2. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 2122

**Nicolastraße 1** sind möblierte Zimmer zu vermieten. 1991

Rheinstraße 38 ist im 1. Stock eine Wohnung von 2-3 geräumigen Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October, im 2. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, welche am 1. August bezogen werden kann, z. vm. 2088

Untere Rheinstraße ist eine Parterre-Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör, möbliert oder unmöbliert, sofort zu vermieten. Näh. Exped. 1933

Röderallee 20, Hinterh., zwei schöne, unmöbl. Zimmer nebst Keller und Holzstall zum 1. October, sowie im Vorderhaus ein möbl. Part.-Zimmer mit Pension zum 1. August zu verm. 16030

**Villa Germania,**

31 Sonnenbergerstraße 31.

Herrschaftlich möblierte Wohnungen mit eingerichteter Küche, Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 16030

Stiftstraße 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 1501

**Tannusstrasse 25 II.** möblierte Zimmer mit Pension. 7579

**Tannusstraße 36** Bel-Etage von 6 Zimmern mit Balkon u. auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre von 11-1 Uhr. 1301

**Villa „Sermine“, Balkmühlstraße 17,**

nahe am Walde, ist eine hochelegante Wohnung von 2 Etagen, 10 große Zimmer nebst allem Zubehör enthaltend, zusammen oder einzeln zu vermieten. Badezimmer, Thürme, Balkon u. eventuell auch Stallung und Remise. Schöner großer Park. Bellrißstraße 16 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde auf 1. October zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 2243

Gut möbliertes, geräumiges Parterre-Zimmer mit guter Pension und Gartenbenutzung an Damen zu verm. N. Exped. 10029

Ein bis zwei möblierte Zimmer billigst zu vermieten. Näheres Expedition. 1295

Ein neu eingerichtetes Zimmer (Bel-Etage) ist preiswerth zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 42 im Eckladen. 1458

Ein schönes, möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost sofort billig zu vermieten Röderallee 4, 1 Stiege hoch rechts. 1740

Zwei möblierte Zimmer, auch einzeln, zu vermieten Dohheimerstraße 46, 2. Stock. 1902

**Möbl. Zimmer zu vermieten Müllerstraße 2.**

Ein neu möbliertes Zimmer ist wegen Abreise eines Herrn sofort sehr billig zu vermieten. Näh. Exped. 1780

Ein fein möbliertes Parterrezimmer sofort zu vermieten Albrechtstraße 43, Parterre. 2113

Ein schön möbl. Zimmer auf 15. Juli zu verm. N. Exp. 2164

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost z. vm. Feldstraße 10. 1830

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Karlstraße 1, 2 St. 618

**Kleine Villa** für eine Familie zum 1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Geisbergstraße 15. 2188

Zwei gut möblierte Parterre-Zimmer sind sofort an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu vermieten Friedrichstraße 30. Daselbst wird guter Mittagstisch abgeg. 2190

Ein kleines, möbl. Zimmer zu verm. Schulgasse 5, 1 St. 2239

Zwei schön möblierte Zimmer an einen auch zwei Herrn zu vermieten. Näh. Tannusstraße 19, 3. Stock. 2246

Mauergasse 3 ist ein kleiner Laden zu vermieten. Näheres bei Herrn Haub, Mühlgasse 13. 8680

**Wagen-Remise**, auch für Lagerraum passend, zu vermieten durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 2182

Mein Grundstück an der Schiersteiner Chaussee, über 3 Morgen groß, nebst Wohnung ist im Ganzen auch getheilt zu vermieten. Näh. bei C. Meier, Rheinstraße 59. 16049

Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Mehrgasse 18. 2142

**Villa „Carola“,**

4 Wilhelmstraße 4,

**Familien-Pension,**

unmittelbar an den Cur-Anlagen und der Wilhelmstraße gelegen, neu und komfortabel eingerichtete Zimmer und Familien-Wohnungen, hübscher Garten am Hause, Speise-Salon und Bade-Einrichtung. 13036

**Pension**

für junge Ausländer 916

zur Erlernung der deutschen Sprache.

Gründlicher Unterricht in Grammatik, Conversation und Correspondenz nach bewährter Methode. Näh. Exped.

**Pension Fiserius,**

1 Leberberg 1,

sind mehrere möbl. Zimmer mit Pension frei geworden. 1154

## Frl. Amelie W.

Brief unter bekannter Adr. postl. Bitte abholen und Antwort gef. bis 7. d. Mts. an Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Wiesbaden unter frühere Adr. gelangen lassen zu wollen. 2258

## Dienst und Arbeit

### Personen, die sich anbieten:

- Für ein Fräulein, Anfang 20er Jahre, wird Stelle gesucht als **Gesellschafterin** bei einer einzelnen Dame oder zur **Stütze der Hausfrau**. Offerten unter **H. O. 27** besördert die Expedition d. Bl. 1808
- Eine reinliche Wittwe, welche waschen, schön nähen, flicken u. für den Mann, s. Beschäft. N. Schwalbacherstr. 29, Stb., P. 2221
- Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näheres Hirschgraben 23 bei Frau Harbt. 2229
- Eine junge Frau sucht Monatsstelle. N. H. Burgstr. 5, 4 Tr. 2192
- Ein j. Frau sucht Monatsst. N. H. Schwalbacherstr. 5, II. 2212
- Ein Mädchen, das alle seine Handarbeiten versteht, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft Stelle als feines Zimmernädchen. Näheres Albrechtstraße 45. 2010
- Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Römerberg 6, 1 Etage hoch. 2220
- Ein älteres Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle in einem kleinen, bürgerlichen Haushalte. Näheres Friedrichstraße 28, 1 Treppe rechts bei Herrn Georg Herr. 2205
- Ein Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann, wünscht zum 15. d. Mts. Stelle, am liebsten in einem ruhigen Haushalt oder zu zwei älteren Leuten. Näheres Diebriehstraße 9. 2218
- Ein anständiges Mädchen sucht wegen Abreise der jetzigen Herrschaft zum 15. Juli Stelle. Näh. Dohheimerstraße 34, Parterre. 2238
- Ein gebildetes Fräulein, welches musikalisch ist, in der engl. und franz. Sprache Kenntniß besitzt und in allen weiblichen Handarbeiten, sowie im Kleidermachen erfahren ist, sucht passendes Engagement, auch bei Entfremden. Näheres Kirchgasse 23 im Baden. 2219
- Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 15. Juli Stelle als **Zimmernädchen**. Näheres Walramstraße 19, 3 Stiegen hoch. 2242
- Ein reinliches Mädchen sucht zu Anfang August Monatsstelle. Näheres Webergasse 24, Seitenban, 1 St. h. 2232
- Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Feldstraße 20, 2 Stiegen hoch links. 2235
- Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches auch nähen kann, sucht Stellung in einem Spezerei-Geschäfte oder zu grösseren Kindern. Gef. Offerten unter A. E. an **Haasenstein & Vogler**, Langgasse 31. 2254
- Ein junger, angehender Kaufmann, der englischen Sprache mächtig, sucht behufs Erlernung der Buchführung in einem hiesigen Hause als Volontär beschäftigt zu werden. Näheres Moritzstraße 1, Parterre. 1052
- Ein junger Mann, militärfrei und theoretisch ausgebildet, sucht per 1. August Stelle auf einem Comptoir. N. Exp. 1975
- Eine feinebürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht wegen Abreise der Herrschaft eine Anstaltsstelle. Näheres Bonifensstraße 31, 2 Stiegen hoch. 1806
- Ein lediger Mann, Italiener, der deutschen Sprache mächtig, sucht Stellung für Hausarbeit. Näh. Exped. 1250
- Ein gewandter, sprachkundiger **Herrschaftsdienner**, bestens empfohlen, sucht Stelle, sei es bei einer hiesigen Herrschaft oder für auf Reisen, oder auch zu einem kranken Herrn. N. Exp. 15580
- Conditorgehülfe** sucht Stelle. Näheres Bahnhofstraße 10, 1 St. 2200

### Personen, die gesucht werden:

- Eine Weibzeug-Näherin wird gesucht**  
"Hotel Datsch".
- Ein Monatmädchen gesucht Beberstraße 25, 2. St.
- Ein ordentliches, sauberes Mädchen für den ganzen Tag gesucht Schwalbacherstraße 6 2. Etage.
- Gesucht für nach England ein streng religiös israelitisches Stubenmädchen, welches etwas englisch spricht und im Nähen geübt ist. Meldungen bei Frau Weinberg aus Rottinger zur Zeit im Badhaus „zur Krone“ in Wiesbaden.
- Röderstraße 23 wird ein braves Dienstmädchen gesucht.
- Schwalbacherstraße 39 wird ein Mädchen, welches nähen kann, gesucht.
- Narstraße 15 wird sofort ein tüchtiges Mädchen gesucht.
- Ein kräftiges, gewandtes Mädchen wird auf gleich gesucht Langgasse 51 im Bonbonsladen.
- Ein reinliches, gewandtes Mädchen gesucht Mühlgasse im Metzgerladen.
- Ein Mädchen zu einem Kinde gesucht. Näheres Schindlerstraße 1 1. Stock.
- Ein junges Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 19.
- Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. Exped.
- Eine feinebürgerliche Köchin und Hausmädchen**, beide mit guten Zeugnissen versehen, werden gesucht Nicolassstraße 16, III.
- Gesucht ein junges, nettes Mädchen zu leichten Arbeiten und Ausgängen Mühlgasse 7, 2. Etage.
- Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, ein Kindermädchen kleine Kirchgasse 2, 2 Tr.
- Mädchen für Küche und Hausarbeit** gesucht von August Koch, Mühlgasse 4.
- Gesucht 2 gewandte Hausmädchen, 1 feines Kindermädchen 5 Mädchen, welche kochen können für allein, 3 Mädchen für alle Arbeiten, 2 Küchenmädchen; ferner 1 tüchtiger Chef 2 Hausburschen d. **Linder's Bur.**, Faulbrunnstr. 10. 2202
- Ein ordentliches Kindermädchen wird sofort gesucht Haidstraße 14, Parterre.
- Ein junges Mädchen vom Lande gleich gesucht Hellmuthstraße 5a, 3 Stiegen hoch.
- Ein solides, gefestigtes Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht im „Saalbau Nerothal“. 2211
- Ein **angehender Commis** wird gesucht. Näheres Expedition. 1983

**Kräftige Jungen finden dauernde Beschäftigung in der Staniol- & Metall-Lapfel-Fabrik von Georg Pfaff, Dohheimerstraße 48c. 1900**

Ein größeres Fabrikgeschäft in der Nähe Wiesbadens sucht für die Stelle eines **Vortiers** einen zuverlässigen, gelehrten **Mann**, welcher auch das Schneiderhandwerk erlernt hat. Schriftliche Offerten und Referenzen unter C. H. 35 werden an die Expedition erbeten.

Ein braver, kräftiger **Junge** kann in die Lehre treten bei **Julius Kranz**, Schlosser und Beugschmied, Mauergasse 17. 161

## Glasergefellen

finden Beschäftigung bei **Jos. Körner, Mainz.** (DF. 15203.)

**Zünnergefellen** gesucht Emserstraße No. 25.

Einen **Gärtner-Lehrling** sucht **H. Schmeiss**, Blatterstraße 13b.

Ein junger Hausbursche sofort gesucht Goldgasse 2a.

**Ausländer** gesucht Mühlgasse 4.

## Alle Formulare für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr:

Wein- und Frucht-Etiquetten,  
Einladungen in Brief- und Kartenform,  
Notizzettel, gebündelt zum Abreißen,  
Verlobungs- und Vermählungsbriefe, Geburtsanzeigen

Visitenkarten, Menus,  
Tischkarten, Tanzkarten, Tischlieder,  
Hochzeits-Zeitungen, Widmungen,  
Geburtsanzeigen

Liefert in eleganter Ausstattung die

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,**  
Wiesbaden, Langgasse 27.

### Restauration (D. F. 15360.)

## Greiffenklauer Hof in Mainz

von J. A. Lindt,

Emmeransstraße 12, in der Nähe des Schillerplatzes.

Prima Export — Action-Bier — reine Weine,  
Kaffee, gut bürgerlichen Mittagstisch.

Restauration zu jeder Tageszeit. 373

### Schöner Garten.

Dienstags und Freitags bei günstiger Witterung:

### Abend-Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle des Großh. Hess. Inf.-Regts. No. 117 (Leib-Regt.) unter Leitung des Capellmeisters

Herrn C. Fischer.

Jeden Sonn- und Feiertag Concert.

## Flaschenbier

1. Qualität, 1/2 Flasche 19 Pf., 1/2 Flasche 10 Pf., jedes Quantum frei in's Haus.

Fr. Schlosser, Oranienstraße 8.

## Feinstes Fruchtgelée

Philipp Minor, 2050

Marktstraße 12. Babnhofstraße 18.

## Isländer Matjes-Häringe

in vorzüglicher Qualität frisch eingetroffen bei

Eduard Simon,

Ecke der Markt- und Grabenstraße.

## Gallerien

für Thüren und Fenster in großer Auswahl zu Fabrikpreisen empfiehlt  
C. Hiegemann, Häfnergasse 4.

Wegen Wegzug zu verkaufen: 1 zu einer altdeutschen Zimmereinrichtung gehöriger, schwerer olivgrüner Plüschvorhang mit reicher Stickerei, 1 sehr voller cuirre polierter Koffer, verschiedene Vasen, Krüge, Platten in Majolika, decorirte Pumpen, Gläser etc. etc. Kirchgasse 49, 2 Tr. b. 810

## Zu verkaufen

ein englisches Bicycle (vernickelt), 54 Zoll hoch.

R. W., Marktstraße 15.

Ein bequemer, verstellbarer Sessel zu kaufen gesucht. Offerten unter W. K. 309 an die Exp. 2106

## Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten von Korbarbeiten und Korbpreparaturen, sowie alle Rohrstuhlgeflechte und Stroharbeiten, als: Strohmatte, Flaschenhüllen etc., schnell und billigt besorgt.

Bestellungen erbitten wir uns per Postkarte oder bei Herrn Kaufmann Enders, Richelsberg 32.

Waaren-Niederlagen befinden sich bei Herrn Zimmermann, Reugasse 1, und bei Herrn Schwarz, Goldgasse 21. Auch dorten werden Bestellungen angenommen. 148

## A. May, Stuhlmacher,

vormals C. Kögel, 8 Mauergasse 8,

empfiehlt sein Lager in fertigen Stühlen, Rohr- und Strohhäulen, Lädenstühlen, starken Wirtschaftsstühlen, Kinderstühlen u. s. w. zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt. 14078

## Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier zu Kohlscheid.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, dass ausser unserem Vertreter, Herrn Otto Wenzel, auch noch die Herren Wilh. Linnenkohl und Wilh. Kessler in Wiesbaden sich verpflichtet haben, ihren ganzen Bedarf sowohl an mageren (Anthracit-) als auch an Flamm-Kohlen ausschliesslich von uns zu beziehen und dass dieselben diese Sorten, insbesondere die gewaschenen Würfel-Kohlen, als vorzüglichsten, russfreien Hausbrand für alle Feuerungen stets auf Lager vorrätlich halten.

Kohlscheid, im April 1883.

Die Direction.

1431

## Große Badkisten,

zum Verpacken von Möbel geeignet, zu verkaufen. Näheres bei Herrn Schreinermeister Fuss, Karlsruferstraße 6. 2078

## Bucksteine!

152,000 und 106,000 werden abgegeben. Näh. Steingasse 3. 13182

Eine große Hundehütte zu verkaufen Hofstraße 4. 1810

**Cylinderhüte** kauft an Harzheim, Wehgergasse 20. 5020

**Coupe** zu verkaufen. Näh. Adelheidstraße 41, Barterre. 869

Ein gebrauchter, leichter **Wagen (Landauer)** zu verkaufen. Vohrstraße 8. 5342

Ein gebrauchtes **Halbverdeck** und ein **Witchwagen** sind zu verkaufen. Näh. Wehgergasse 36. 1352

Ein **Kranken-Wagen** billig zu verkaufen bei Herrn **Sattlerwirth Scherer, Wehgergasse 26.** 1675

Zwei Stämme schöne **Bantam-Pühner** zu verkaufen Dohheimerstraße 2. 1524

**Andzug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 3. Juli.**

Geboren: Am 26. Juli, dem Tagelöhner Friedrich Fröhlich e. L., N. Louise. — Am 1. Juli, dem Buchbinder Friedrich Wilhelm Christfreund e. S., N. Robert. — Am 2. Juli, dem Kaufmann Louis Langerfeld e. S., N. Karl Heinrich August. — Am 26. Juni, dem Gaudeker Peter Esfert e. L., N. Wilhelmine Paula.

Gestorben: Am 1. Juli, Franz, S. des Fuhrknechts Georg Reinhardt, alt 2 J. 2 M. 20 T. — Am 2. Juni, Paul, S. des Tagelöhners Peter Wagenbach, alt 2 M. 9 T. — Am 5. Juli, Wilhelm, S. des Hausdieners Franz Joseph Zimmer, alt 6 J. 8 M. 22 T.

**Königliches Standesamt.**

**Kirchliche Anzeigen.**

**Evangelische Kirche.**

4. Sonntag nach Trinitatis.

**Hauptkirche:** Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Mel.-Lehrer Dr. Spieß. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bickel. (Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)

Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr: Hr. Pfr. Ziemendorff.

**Bergkirche:** Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Gottschewski. Die Collecte nach allen Gottesdiensten ist für den Baufonds einer dritten Kirche bestimmt.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfr. Ziemendorff.

**Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.**

5. Sonntag nach Pfingsten.

Heil. Messen sind 5, 5 1/2, 6, 6 1/2 Uhr. Die Spendung der heil. Firmung geschieht in 2 Abtheilungen: 1. Abtheilung: 7 1/2 Uhr heil. Messe, 8 Uhr Predigt, darauf Firmung der Frauen und Jungfrauen, Schlusswort des Hochw. Herrn Bischofs und Te Deum; 2. Abtheilung: 10 1/4 Uhr heil. Messe, 10 3/4 Uhr Predigt, darauf Firmung der Männer und Jünglinge, Schlusswort des Hochw. Herrn Bischofs und Te Deum.

Die letzte heil. Messe ist um 11 1/2 Uhr in der Kapelle des Schwesternhauses. Nachmittags 2 1/2 Uhr ist Vesper.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/4, 7 und 9 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 6 1/4 Uhr sind Schulmessen. NB. Beginn der heil. Messe für die 2. Abtheilung ist für 10 1/4 Uhr in Aussicht genommen, wird sich aber wegen der alle Erwartungen übertreffenden großen Zahl der Firmlinge um etwa 1/2 Stunde verzögern.

**Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.**

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 6. Juli Vormittags 9 1/2 Uhr: **Deutsches Hochamt** mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart, Hellmündstraße 27b.

**Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen** (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 6. Juli Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

**Apostolische Gemeinde.**

Predigt für Jedermann Sonntag Abends 6 Uhr in der Gewerbehalle. Herr G. Ländner.

**Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Haustabelle).**

Samstag und Donnerstag Abends 7 Uhr (keine Kapelle), Sonntag und Freitag Vormittags 10 1/2 Uhr (große Kapelle).

**St. Augustine's English Church.**

Fourth Sunday after Trinity. Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 6.

Wednesday. Matins and Litany at 9.

Thursday. Holy Communion (for Invalids) at 11.

Friday. Evensong at 5.

**Evang. Sonntagsschule:** Sonntag den 22. Juni Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Platterstraße 1a. Abend-Andacht 8 1/4 Uhr.

**Angekommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. Juli 1884.)

**Villa Nassau:**

**Ihre Hochfürstlichen Durchlauchten die Prinzessin Adolph und Prinzessin Thekla von Schwarzburg**

mit Gefolge: Fräulein von Biedel, Hofdame; Fräulein von Holl-Hofdame; Herr Baron Issendorf, Hofmarschall.

**Adler:**

Noa, Kfm., Berlin.  
Monheim, m. Schwester, Köln.  
Fuchs, Kfm. m. Fr., Berlin.  
Sello, Kfm., Münster.  
Bader, Leipzig.  
Bader, Frl., Nördlingen.  
Plank, Frl., Augsburg.  
Kerner, Fabrikbes., Crefeld.  
Herfurth, Lausanne.  
Havemann, Frl., Lausanne.  
Lewinstein, Redact. Dr., Berlin.  
Möller, Buenos-Ayres.  
Brückner, Gen.-Superint. m. T., Berlin.

**Eisenbahn-Hotel:**

Elfes, Berlin.  
v. Manteufel, Landrath, St.  
Helms, Subdirect. m. Fr., K.  
Oppenheimer, m. Tocht., Z.  
Statrat, m. Fam., Rat.  
Wiegand, Kfm., Putzbr.  
Betts, 2 Hrn., Philadel.  
Dickeson, Fr. Dr., Ame.  
Schlotterbeck, Kfm., Magde.  
Treff, Kfm., Gie.

**Europäischer Hof:**

Künsemüller, Fabrikb., Osnab.  
Heck, Fabrikb. m. Fr., Ma.

**Grüner Wald:**

Sevester, Notar m. Fr., Antw.  
Rosenthal, Kfm., Br.  
Gory, Gutsb. m. Fr., Deide.  
Löb, Kfm., Frank.  
Lewi, Kfm., Stuttg.  
Hübsch, Kfm., Dres.  
Brauns, Kfm., I.

**Vier Jahreszeiten:**

Levin, m. Fam., Stockh.  
Schmidt, Bes.  
Derr, m. Fr., Bon.  
Stevens, m. Fr., New-Y.  
Watson, m. Fr., New-Y.  
Stevens, Frl., Philadel.  
Philips, Frl., Philadel.  
Fairbanks, Bon.  
Williams, Bon.  
Baird, Chic.  
Gordon, Chic.  
Omer, New-Y.  
Grünings, New-Y.  
Moore, New-Y.  
Mill, Lon.

**Bären:**

Calken van Goens, Fr., Holland.  
van Asperen, m. Fr., Holland.

**Helle vac:**

Se. Durchl. Fürst Youssouppoff, Hofmeister Sr. Majestät u. Ihre Durchl. Prinz. Tatiana Youssouppoff, Hofdame Ihrer Majestät m. Bed., Petersburg.  
Bunot, Frl., Petersburg.  
Wersiloff, Frl., Petersburg.  
Elliot, London.

**Schwarzer Bock:**

Walter, Ober-Bessungen.  
Henrichsen, Stuttgart.  
Otto, Fr. Major, Hanau.  
Heusser, Fr., Duisburg.  
Heise, Fr. m. T., Neuhaldensleben.  
Zwicker, Fr. Rent., Berlin.  
Ahrens, Frl. Rent., Berlin.  
Paarmann, Fr., Königsutter.  
Behrendt, Kfm., Friedrichshagen.

**Zwei Bücke:**

Bild, Fr. m. Tocht., Berlin.  
Röthe, Apoth., Frohnhausen.  
Bernhard, Kfm., Wismar.  
Bröll, Kfm., Frankfurt.  
Andree, m. Fr., Berlin.

**Goldener Brunnen:**

Levy, Bierstadt.

**Hotel Dahlheim:**

Gordon, J., Dr. m. Fr., Schottland.  
Gordon, H., Dr. m. Fr., Schottland.

**Wasserheilstaats-  
Dietsmühle:**

Haasler, Fr., Insterburg.  
Tilch, Kfm. m. Fr., Breslau.  
Bähr, Prof., Delft.  
Weddigen, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.

**Einhorn:**

Fürst, Kfm., Metz.  
König, Kfm., Roula.  
Haas, Kfm., Gelnhausen.  
Haas, Frl., Gelnhausen.  
Moritz, Bürgerm. m. Fr., Wetzlar.  
Böhmer, Fr., Essen.  
Frike, Frl., Essen.  
Felten, Fr., Osten.  
Wassermann, Essen.  
Steindorf, Breslau.  
Schöne, Kassel.  
Vogt, Gutsbes., Grebenroth.

**Engel:**

Quednow, Fr. Oberst, Bonn.  
v. Hochwächter, Frl., Bonn.  
Schurig, Dr. med. m. Fr., Dresden.

**Englischer Hof:**

Walton, England.  
Welcker, Kfm., Neuwied.

**Kaiserbad:**

Mühlenbruch, Fr. Landsch.-Ba.  
Mühlenbruch, Frl., Spani.  
v. Berlepsch, Fr. Bar., Hochha.

**Dr. Kempner's Augen-  
heilanstalt:**

Marx, Fr., Oberbrech.

**Goldenes Kreuz:**

Ulrich, Frankf.  
Spiegel, Fr., Darmst.

**Weisse Lilien:**

Langsdorf, Kfm., Würzbu.  
Freund, Kfm., Oberingelsh.

**Hotel du Nord:**

Lasalle, Dr. med. m. T., St. Br.  
Korn-Comanns, Fr., Lond.

**Nassauer Hof:**

v. Palland d'Erde, Baron m. F.  
u. Bed., Lausan.  
de Carapebus, Vicomte m. Fr.  
u. Bed., Brasil.  
Albuquerque, Fr. m. Fam. u. B.

**Kent, Fr.,**

Faber, 2 Hrn., New-Y.  
v. Issendorf, Baron, Hofmarsch.

**Rudolstadt:**

Bering, m. Fr., Leipz.  
Hälsen, Fr. Professor, Naumburg.  
Klack, Hollan.  
v. Maleine, Petersburg.

**Rose:**

Müller, m. Fr., Hückeswagen.  
Jackson, Fr. m. Tocht., Schottlan.

Sonnenhof:

Dietrich, Kfm., Berlin.
Herbreten, Kfm., New-York.
Lang, Pfarrer, Hamburg.
Ott, Kfm., Wallau.
Keller, Kfm., Lustadt.
Müller, Kfm. m. Fr., Stuttgart.
Wismann, Kfm., Berlin.
Gröner, München.
Hallauer, Rechtsanw., München.
Frey, Dr. med., Würzburg.
Brendel, Kfm., Frankfurt.
Bachmann, Brauereibes., Heidelberg.

Rhein-Hotel:

So. Durchl. Prinz von Schöneich-Carolath, Holstein.
v. Sandrart, General m. Fam., Hannover.
Mussett, Gerichtsrath, Limburg.
Walter, Rent. m. Fr., St. Thomas.
Mensel, Ingen. m. Fr., Linden.
Schmidt, Fr., Hannover.
Schutz, Fr., Hannover.
Euseb, Fr., Hamburg.
Blanke, Stadt-Schulinspector, Hannover.
v. Renzeler, Rent., Berlin.
Humbert, Rent. m. Fr., Brüssel.

Römerbad:

Glanz, Wien.
Rießel, Fr., Mainz.
Hewton, London.
Franke, Charlottenburg.
Blach, Godesberg.
Cohn, Halberstadt.
Meyer, Druckereib., Halberstadt.
Dreyer, Berlin.

Weisses Ross:

Büllesfeld, Fr., Köln.
Reifert, Fr., Würzburg.
Reifert, Lieut., Würzburg.
Zimmermann, Frankfurt.
Koch, Fr., St. Goarshausen.

Goldenes Ross:

Schrank, Fr., Wehen.
Kilb, Fr. m. T., Niederhöchstädt.

Schützenhof:

Schöner, Frankfurt.
Thelen, Rent., Jülich.
Haentaches, Ehrenbreitstein.

Spiegel:

Meyer, Kfm., Venningen.
Mann, Ludwigschafen.
Wecherer, Odenbach.
Lassong, Söllheim.
Hering, Fr.-Lieut., Berlin.
Fahrig, Dr., Erfurt.
Rose, Fr. m. Tocht., Berlin.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: Gesamt-Gastspiel des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters zu Berlin: „Der Marquis von Rivoli“.

Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Hochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Täglich Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.

Herkeische Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9-7 Uhr.

Bild-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Sommermonate jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Sonnenberg:

Lenz, Rent., Friedberg.
Krebs, Fr., Eich.
Georg, Oppenheim.
Stern: Jantzen, Fr., Köln.
Valentin, Kfm., Berlin.
Orzogow, Kfm., Oberschlesien.
Dinante, Kfm., Köln.
Lindner, Rent., Greiz.

Taurus-Hotel:

Pichardts, Rent. m. Fr., Köln.
Waeterling, Gutsbes. m. Tocht., Lengde.
Kling, Kfm. m. Fr., Hannover.
Harre, Fr. Rent., Oberlahnstein.
Hagen, Fr. Rent., Bremerhaven.
de Harde, Kfm., Bremerhaven.
Sjytrensterne, Stud., Schweden.
Westrup, Stud., Schweden.
Ellis, Rent. m. Sohn, New-York.
Herzfeld, Banqu. m. Fr., New-York.
Foe, Rent. m. Fm., Wellington.

Hotel Victoria:

Goerenseen, Rent. m. Fm. u. Bd., Stockholm.
Oeström, Kfm. m. Fm., Schweden.
Weigert, Comm.-R. m. Fm., Berlin.
Zahn, Rent., Brüssel.

Hotel Vogel:

Vasgen, Kfm., Aransberg.
Müller, Rent. m. Fr., Burg.
Seiler, Rent., Hofheim.
Mansky, Rent. m. Fr., Holstein.
Majert, Kfm. m. Fr., Böhmen.

Hotel Weiss:

Becker, Frankfurt.
Langenbach, Worms.
Schneer, Fr., Lueden.
Möller, m. Fr., Gotha.
Lieban, Fr., Berlin.
Rother, Frankfurt.
Schmidt, m. Fr., Elberfeld.
Dolan, Irland.
Migau, Irland.
Brady, Irland.
Moeren, m. Fr., Mainz.
Ferrière, m. Fr., Caccosomen.

Im Privathäusern:

Villa Beatrice: v. Schmidt von Altstadt, Fr.
Oberst m. Begl., Hagenau.
Bütschly, Fr. m. Tcht., Frankfurt.
Pension Internationale: Alpine, m. Fr., Stirling.
Mainzerstrasse 6: Langen, Fr., Köln.
Villa Rosenhain: v. Schirmunsky, Dr. med. m. Fr., Russland.
Thoma-Börs, Fr. m. 2 Schwest., Hannover.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 1884. 3. Juli, 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends, Tägliches Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Luftspannung, Relative Feuchtigkeit, Windrichtung, Allgemeine Himmelsansicht, Regenmenge.

Nachmittags von 3 Uhr an Gewitter (Donner), Abends Wetterleuchten. Die Barometer-Anzeige hat auf 0° C. reduziert.

Verloofungen.

(Kurheffische 40 Thlr.-Loose.) Bei der Ziehung am 1. Juli gewonnen: 32,000 Thlr. No. 142879, 8000 Thlr. No. 76926, 4000 Thlr. No. 17148, 2000 Thlr. No. 137923, je 1500 Thlr. No. 60717 und 99817, je 1000 Thlr. No. 74680 83944 und 105888, je 400 Thlr. No. 18750 34864 56201 152500 und 165630, je 200 Thlr. No. 6792 24348 27041 32367 40157 58860 89048 100270 138538 und 162693, je 140 Thlr. No. 15727 15745 23020 24347 51777 56202 58240 70000 81138 87833 89953 96532 101502 111931 114299 117398 142893 158748 165976 und 165977, je 100 Thlr. No. 6009 7261 10927 10850 13581 18737 16988 17149 17188 17259 19663 20113 20125 22080 22096 22100 23014 24135 24144 24328 26563 27069 30471 30819 32351 32359 34857 35107 39561 41186 41518 41690 46979 47887 48201 48217 48220 49912 50715 50718 56374 58236 58826 58864 60202 62325 63032 64336 65973 72565 73443 74678 75499 77572 79392 80603 80841 83452 83929 83949 86334 87415 89966 91932 93867 94014 94021 94022 96397 96680 97672 98553 99814 99818 99821 100103 101061 101071 103433 112340 113144 113263 117392 122190 123058 124876 124889 124893 127414 128534 129889 129899 130514 136781 136997 137924 140864 141633 141644 142671 144517 158482 158732 162678 162694 und 163137.

(Badische 35 fl.-Loose.) Bei der am 30. Juni in Karlsruhe stattgefundenen Ziehung gewonnen: No. 4799 49499 52085 87027 164736 183914 324382 345095 388557 und 388623 je 1000 fl.

(Hamburger 100 Rth.-Banco-Loose.) Am 1. Juli wurden folgende Serien gezogen: 8 42 65 66 86 88 163 182 195 199 229 252 442 445 526 544 572 612 655 658 686 695 728 796 817 825 833 862 887 956 1005 1011 1015 1026 1035 1057 1111 1114 1131 1176 1208 1218 1276 1348 1420 1425 1439 1494 1496 1521 1557 1575 1580 1606 1611 1631 1671 1679 1714 1752 und 1832.

(Oesterreichische 4procent. Loose von 1854.) Bei der am 1. Juli in Wien stattgefundenen Ziehung wurden folgende Serien gezogen: 3 125 354 474 487 879 899 918 997 1087 1126 1183 1149 1209 1309 1630 1640 1796 1813 1875 1912 1918 2051 2092 2256 2285 2402 2520 2640 2673 2870 2897 2912 2987 3014 3062 3284 3602 3653 3711 3726 und 3928.

Lombardische 5% Eisen-Oblig.

Die nächste Ziehung dieser Obligationen findet im Juli statt. Wegen den Coursverlust von ca. 4% per Stück bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. für 100 Mark. 204

Frankfurter Course vom 3. Juli 1884.

Table with 2 columns: Gold, Wechsel. Rows include Holl. Silbergeld, Dufaten, 20 Frcs.-Stücke, Sovereigns, Imperiales, Dollars in Gold, Amsterdams, London, Paris, Wien, Frankfurter Bank-Disconto, Reichsbank-Disconto.

Der Sohn der Gräfin.

Ein Roman aus dem Schauspielereleben von Clara Pauze.

(82. Fortf.)

So halbblau vor sich hinsprechend hatte er den dritten Brief ergriffen. Aufmerksam betrachtete er die Adresse! Entweder der Schreiber hatte seine Hand absichtlich verstellt, oder diese Hand war des Schreibens überhaupt unkundig. Feld mochte das Erstere vermuthen.

„Sollte einer meiner Gläubiger so rücksichtslos besorgt gewesen sein, mir den Schreck vor der Eröffnung des zärtlichen Biletts sparen zu wollen?“ höhnte er. „Sehen wir, was der Wisch enthält!“

Damit hatte er den Brief erbrochen. Er las, und das Papier zitterte in seiner Hand, je weiter er las; er entfärbte sich; Angst und Schred verzerrten seine Züge.

„Teufel!“ stieß er zwischen den zusammengepreßten Zähnen hervor. „Das ist zu früh. Welcher Satan bringt Den auf meine Spur? Doch nur Ruhe . . . Fassung! . . . Noch haben sie nichts weiter als Vermuthungen . . . noch kann ich mich retten. Schade, daß Rothenburg damals nicht besser gezielt, dann wäre wenigstens der Eine unschädlich gemacht.“

Ein lautes Klopfen an der Thür ließ Held erschreckt zusammensfahren. Hastig verbarg er den Brief, dann erst näherte er sich der Thür, um zu öffnen.

Ein Mann in einem abgetragenen Rode und allem Anscheine nach in stark angeheitertem Zustande wankte in das Zimmer. Es war eine große, starknochige Gestalt, mit krankhaft bleichem Gesichte und verwildertem Bart und Haar.

Mit dem Ausdruck tödlichen Schreckens, als ob plötzlich eine übernatürliche Erscheinung vor ihm aufgetaucht sei, starrte Held auf den Eintretenden, der ihm mit einem höhnischen Grinsen einen „guten Abend“ bot.

„Kennst mich wohl nicht mehr, Kamerad?“ lachte der Mann. „Freilich, zehn Jahre sind eine lange Zeit. Du siehst noch eben so fein und geschmiegelt aus, wie damals, wo wir zusammen falsche Karten fabrizirten und Du mich in die Geheimnisse des edlen Spieles einweihtest. Aber älter bist Du doch auch geworden . . . oder hat Dich die Freude über das unverhoffte Wiedersehen so bleich gemacht?“

Währenddem hatte Held sich einigermaßen von seinem Schred erholt. Sein Erstes war, die Thür zu verriegeln und die Gardinen vor den Fenstern herabzulassen. Damit fertig, winkte er dem Manne, Platz zu nehmen. Er selbst schritt schweigend und wie um Fassung zu gewinnen in dem Zimmer auf und ab.

„Wir sind ja verdammt vorsichtig, Freund!“ höhnte der Mann, der jeder seiner Bewegungen mit mißtrauischen Seitenblicken gefolgt war. „Bist meinerwegen so besorgt? Sei ruhig. Hast ebenjoviel auf dem Kerbholz wie ich, nur daß ich dumme genug war, mich erwischen zu lassen, und demzufolge zehn Jahre lang Zuchthaus-Vivroe tragen mußte. Kannst auch noch zu der Ehre kommen, Kamerad . . . reis dazu bist Du lange schon.“

„Schweig!“ gebot Held mit heiferer Stimme, sich den Angstschweiß von der bleichen Stirn trockenend.

Er schien vollständig fassungslos zu sein.

„Was willst Du eigentlich hier? Weßhalb hast Du mich aufgesucht?“

Der Mann hatte es sich auf dem eleganten Plüsch-Sopha bequem gemacht; mit cynischem Lachen musterte er die luxuriöse Ausstattung des Zimmers.

„Verdammt sein bist Du eingerichtet!“ sagte er, die letzte Frage Held's absichtlich überhörend. „Alles Dein Eigenthum? Warst doch vor zehn Jahren arm wie eine Kirchenmaus. Hast wohl einen reichen Onkel beerbt! Oder hast Du eine Spielhölle eingerichtet und bist Bankhalter geworden? Das Zeug hattest Du immer dazu. Da kann man sehen, wie parteiisch die feile Dirne Fortuna ist; Du sitzt im Wohlleben, ich bin ein entlassener Sträfling und im Grunde bist Du noch ein weit größerer Lump als ich . . . Ich hoffe, Du wirst Das einsehen und Deinen Kameraden und ehemaligen Commilitonen nicht im Stiche lassen. Ich brauche Geld. Du sollst mir mit ein paar hundert Thaler helfen.“

„Weiter willst Du nichts?“ höhnte Held. „Du hast damals,“ fuhr er mit schneidender Schärfe in der Stimme fort, „genau so viel bekommen wie ich. Daß Du die Wirthshäuser frequentirtest und schließlich Dich mit Deinen unvorsichtigen Redensarten der Polizei in die Hände lieferdest, ist nicht meine Schuld. Ich hörte doch, Du habest Dich frei zu machen gewußt und wärest glücklich nach Amerika entkommen. War dem nicht so?“

„Ausgebrochen war ich glücklich, aber die verdamnten Spürnasen blieben mir auf den Fersen, und ehe ich Bremen erreichen konnte, hatten sie mich wieder fest. Uebrigens“ — seine Stimme wurde drohend — „besonders höflich empfängst Du Deinen alten Freund nicht. Warst freilich auf meinen Besuch nicht vorbereitet

und darum scheint er Dir nicht eben willkommen zu sein. Brauch keine Angst zu haben; ich will Deine Gastfreundschaft nicht in Anspruch nehmen. Ich verspreche Dir auch, Dich nicht zu kennen, wenn wir uns einmal vor Zeugen begegnen sollten. Aber Gelb mußt Du mir geben. Lumpige fünfshundert Thaler wirst Du doch wohl für mich übrig haben.“

Geld überlegte. Mit prüfenden Seitenblicken musterte er den auf dem Sopha Liegenden, der sich an dem Weine gütlich that, der auf einem kleinen Tischchen neben dem Sopha stand.

„Als Freund kann er vielleicht Dir nützen, als Feind geth Dir Schaden,“ dachte Held, und laut fügte er hinzu: „Du sollst das Geld haben . . . ich will sogar noch mehr für Dich thun. Nächstes Frühjahr beabsichtige ich nach Amerika zu gehen. Die Luft in Europa fängt an ungesund für mich zu werden. Du sollst mich begleiten. Draußen werde ich dann weiter für Dich sorgen. Doch werde ich diese meine Zusagen nur unter gewissen Bedingungen erfüllen.“

„Laß hören!“

„Ich muß mir Geld zu verschaffen suchen. Ich bin durchaus nicht so reich wie Du glaubst und es den Anschein hat. Der Boden, auf dem ich stehe, ist hohl; eine unvorsichtige Bewegung meinerseits und er bricht unter mir zusammen. Ich habe für die nächste Zeit ein kleines Geschäft in Aussicht, das mir ein hübsches Stämmchen einbringen und mein seckgefahrenes Lebensschiff wieder flott machen soll. Das Geschäft kann aber nur dann den erhofften Erfolg für mich haben, wenn meine Ehre unangetastet bleibt. Du verstehst mich. Hier in der Stadt muß es einen Menschen geben, der mehr von mir zu wissen scheint, als mir meiner Sicherheit wegen lieb ist. Er muß zum Schweigen gebracht werden; jezt auch in Deinem Interesse, Rudowsky. So viel ist Dir ja wohl von der Jurisprudenz noch in Erinnerung geblieben, daß — die Stimme Held's sank zum leisesten Flüstern herab — ein Mord nicht verjährt. Also Vorsicht, und wenn es nöthig ist, entschlossenes Handeln! Miethe Dir in einer der Vorstädte ein kleine Wohnung; versorge Dich sofort mit anständiger Kleidung und vor Allem, meide den Trunk. Durch die Stadtpost theile mir Deine Adresse mit; ich werde Dich alsdann aufsuchen. Hierher komm nicht wieder. Niemand darf ahnen, daß wir uns kennen. Bist Du einverstanden?“

„Vollkommen! Doch wer ist der Lump, der sich um unsere Vergangenheit kümmert?“ forschte Rudowsky.

„Der Bruder des Bank-Directors Hollert und dessen Intimus, Affessor Link,“ entgegnete Held, und wieder sank seine Stimme zum leisesten Flüstern herab. „So muthmaße ich . . . Gewißheit habe ich bis jezt noch keine. Für den Augenblick ist wohl auch noch nichts zu fürchten, nur vorsichtig müssen wir sein. Doch geht jezt. Ich erwarte Besuch und möchte nicht, daß Du gesehen würdest. Hier ist Geld.“

Damit gab er Rudowsky einen der Fünfhundert-Thalerscheine, die Graf Hohensfels gesendet.

Mit einem vergnügten Grinsen nahm dieser das Geld in Empfang, prüfte die Echtheit desselben, und nachdem er es in der Tasche seines Rodes hatte verschwinden lassen, erhob er sich und schwankte nach der Thür, welche Held bereits geöffnet, um sich zu überzeugen, ob Alles sicher und der Weg frei sei.

„Es würde aber Verdacht erwecken, wollte ich in meinem jetzigen Aufzuge einen Fünfhundert-Thalerschein wechseln,“ gab Rudowsky zu bedenken. „Hast Du nicht etwas kleines Geld?“

„Du hast Recht. Ich werde Dir meine Börse geben!“

Damit lehrte Held nach dem Schreibische zurück, die Börse zu holen. In dem Augenblicke, da er sie Rudowsky einhändigte, öffnete sein Diener, einen Korb Weinflaschen tragend, die Vorkaalthür.

„Wenden Sie das Geld gut an,“ sagte Held schnell gefaßt zu Rudowsky, „und suchen Sie sich baldmöglichst einen ehrlichen Erwerb. Befolgen Sie meine Rathschläge . . . mehr kann ich für den Augenblick nicht für Sie thun. Gute Nacht!“

Rudowsky verstand den Wink und ging darauf ein.

„Meinen besten Dank, gnädiger Herr!“ sagte er mit halb unterdrücktem Lachen und wandte sich nach der Thür. (Fortf. f.)

**Polizei-Verordnung.**

Auf Grund der §§. 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 wird nach Berathung mit dem Gemeindevorstande verordnet, was folgt:

§. 1. Das Feilbieten von Blumen, Bildern, Spielwaaren u. s. w. auf öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen, Brücken und Durchgängen, außer auf festen von der Polizeibehörde genehmigten Standplätzen, wird hiermit untersagt.

§. 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des §. 366 No. 10 des Strafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

§. 3. Vorstehende Verordnung tritt mit dem Tage der Publikation in Kraft.  
Der Polizei-Präsident.  
Wiesbaden, 30. Juni 1884. Dr. v. Strauß.

**Holzversteigerung.**

Montag den 7. Juli c. von Vormittags 9 Uhr ab wird in dem bei Clarenthal belegenen städtischen Waldbezirk „Kohlhecke“ nachbezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert und zwar: 95 schälreine Stangen 3. Classe und 215 ditto 4. Classe (Baumstüben), 60 schälreine Stangen 5. Classe (Windsteden), 3825 schälreine Wellen und 4 Raummeter schälreines Prügelholz. Sammelpunkt um 9 Uhr auf der alten Schwalbacher-Chaussée vor Clarenthal. Wiesbaden, 28. Juni 1884. Die Bürgermeisterei.

**Bekanntmachung.**

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15. Juni 1884 einschließlich verfallenen Pfänder werden Montag den 14. Juli 1884 und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Morgens 9 Uhr anfangend, im Rathhause saale Marktstraße 16 dahier versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten u. ausgeboten. Zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn u. Bis zum 10. Juli cr. können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8—10 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Wottenfrak nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 11. Juli cr. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen. Wiesbaden, den 28. Juni 1884. Die Leihhaus-Commission.

**Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen**

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen  
**Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.**

**Einkauf von Alterthümern!**

**Ph. Frenkel,**  
Antiquar aus Utrecht, Holland,  
Choorstraat E. 6,

kauft: Porzellan, Service, Figuren, Gruppen, Dosen, Flacons, Vasen, Gobelin-Tapeten, Seidenschildereien, Deutsche, Delster und Französische Fayencen, Fächer, Spitzen, Schmuckstücken, Emailldosen, Candelaber und Uhren aus der Zeit Ludwig XIV. und XVI., goldene und Porzellan-Stockgriffe u. u. und ist noch bis Montag Abend den 7. Juli im Hotel „Raffaener Hof“. Bitte schriftliche Offerten dahin adressiren zu wollen. Besizer derartiger Gegenstände aus der Umgegend werden besonders auf die günstige Offerte aufmerksam gemacht. 1102

**Glas-, Porzellan- & Steingutwaaren-Geschäft**

Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich mein Glas-, Porzellan- & Steingutwaaren-Geschäft an Herrn **Ludwig Holfeld** übergeben habe. Ich danke für das mir in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen und bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll  
**Oswald Beisiegel.**

Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige, mache ich die ergebene Mittheilung, dass ich das von Herrn **Oswald Beisiegel** bisher betriebene

**Glas-, Porzellan- & Steingutwaaren-Geschäft** käuflich erworben habe und von heute an unter der Firma

**Ludwig Holfeld,**

vormals **Oswald Beisiegel,**

in unveränderter Weise fortführen werde. Gleich wie mein Vorgänger werde auch ich unausgesetzt bemüht sein, mir die Zufriedenheit aller Derer, die mich mit ihrem Besuche beehren werden, durch aufmerksame und prompte Bedienung zu erwerben.

Mit Hochachtung  
**Ludwig Holfeld,**  
vorm. Osw. Beisiegel,  
Kirchgasse 42.

1678

**Ausverkauf**

in **Holzschuhen** mit **Gummibefuß**, ausgezeichnet für Metzger, Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu **3 Mark.** **Schuh-Magazin** Marktstraße 11. 15702

**Oberhemden**

fertig und nach Maß,  
das Neueste in Kragen, Manschetten,  
Cravatten,

**Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche,**

**Schürzen, Kleidchen**

empfehlen zu sehr billigen Preisen

**Simon Meyer,**

17 Langgasse 17. 102

**Kinder-Wagen,**

große Auswahl mit und ohne Gummireifen, zu verkaufen und zu vermietthen.

1101 **Franz Alf,** Wilhelmstraße 30 (Hotel du Parc).

**Portraits**

werden nach der Natur, sowie nach Photographie in Del gemalt kleine Burgstraße 1.

167 **F. Küpper,** Portraitmaler aus Düsseldorf.



# Handschuhe

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen bei

2047 **P. Peaucellier, Marktstrasse 24.**

**5 kleine Burgstraße 5.**

Vortheilhafter Gelegenheitskauf von

**neuesten Specialitäten**

in garantiert echter Gold- und Silber- Bijouterie.

(Seltene, geschmackvolle Dessins nach künstlerischen Motiven.)

**Billigste Preise.**

**Paul Rütling,**

1207

**5 kleine Burgstraße 5.**

**Gänzlicher Ausverkauf**

des feinen 1774

**Lederwaaren-Magazins**

zu und unter Fabrikpreisen

**11 Webergasse 11.**

**Corsetten**

in besttühenden Façons und großer Auswahl empfehlen

**Geschwister Strauss,**

1218 **11. Burgstraße 6 im „Cölnischen Hof“.**

**Raum-Ersparniß-Bettstellen**

für Kinder jeden Alters.

(Gelegentlich geschickt.)

Durch leichte Handhabung versenkt sich der Inhalt. Häupter und Seiten klappen sich um und das Ganze läßt sich unter ein anderes Bett rollen. — Preis von 20 Mark an bei 15014 **Fr. Link, Schreiner, Webergasse 45.**

**Krankewagen** mit Stahlrädern und Gummireifen zu verkaufen und zu vermieten bei

28

**Wilh. Sassmann, Saalgasse 30.**

Zwei rote Steppdecken, so gut wie neu, und zwei rote, wollene Decken zu verkaufen. Näh. Expedition. 1565

Das nunmehr 16 Jahre so beliebte, trotz aller Nachahmungen unübertroffene Haarwasser v. Netter (München), staatl. geprüft und begütachtet, welches statt Del od. Pomade täglich gebraucht bestens zu empfehlen ist, verkauft um 40 Pf. u. Mt. 1,10 **Viehöver, Marktstr. 23.** 128

**Das Installations-Geschäft**

von **Gebr. Krieg,** 1234

**19 Kirchgasse, Kirchgasse 19,**

bringt sein Lager äußerst preiswürdiger Gaslüster, Lampen, sowie aller Glaswaaren und sämtlicher Bestandteile zur Gasbeleuchtung, ferner alle für Wasserleitung erforderlichen Artikel, wie einzelne Badewannen und complete Bade-Anlagen neuester Construction, Neuheiten aller Arten von Closets, sämtliche Säulen, sowie alle Röhren-Anlagen bei Neubauten und Bau-Veränderungen in empfehlende Erinnerung. Sämtliche in diesem Fach vorkommenden Reparaturen werden von uns persönlich zu den bekannten billigen Preisen ausgeführt.

**Möbel-Verkauf.**

**15 Mauergasse 15** sind zum Verkauf ausgestellt:

Bollständige Garnituren in Blüsch, Nips und Fantasiestoff, vollständige Betten in Kuckbaum und Tannen, sowie einzelne Theile, Bücher-, Spiegel-, Kleider- und Küchenschränke, Secretäre, Verticows, Schreibtische, Bureau, Wasch- und andere Kommoden, Console, große und kleine Spiegel mit und ohne Trumeaux, alle Arten Stühle, Etageren, Handtuchhalter, Näh- und Nipptische, sowie complete Eß-, Wohn-, Schreib- und Schlafzimmer, sowie Salon-Einrichtungen in schwarz, Kuckbaum, blank, Eichenholz u. 16779 **H. Markloff, 15 Mauergasse 15.**

**Hellmundstraße 9.**

Sämtliche Farben, trocken und in Del gerieben, zum Selbstanstrich, Lacke, Bohner-Wachs und Parquetbodenwische empfiehlt als billigste Bezugsquelle

**J. C. Bürgener.**

Pariser Strohhut-Lack in allen Farben. 8154

**Die Viebrich-Mosbacher**

**Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft**

empfiehlt sich zur Entleerung von Abtritts-Gruben unter folgenden, vom 30. October v. J. an festgesetzten Preisen:

In der Stadt, der Viebricher-, Schiersteiner- und Mainzerstraße: Die Grube, 1 Faß haltend, 1 Mark, 2 Faß à 90 Pf., 3 Faß à 80 Pf., 4 Faß à 75 Pf., 5 Faß à 70 Pf., 6 Faß à 65 Pf., 7 Faß à 60 Pf., 8 Faß à 55 Pf., 9 Faß à 50 Pf., 10 Faß à 45 Pf., 11 und mehr Faß à 40 Pf.

Als werthlos werden die Gruben berechnet, welche nach dem Arrometer unter 15 Grad zeigen und wird per Faß mit 2 Mt. mehr berechnet, von 15—20 Grad wird per Faß 1 Mt. mehr, über 20 Grad wird nach obigem Tarif gefahren.

Bestellungen beliebe man bei Herrn **Carl Hack, Kirchgasse 19,** zu machen. 97

**1<sup>a</sup> Kohlen 1<sup>a</sup>,**

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

**Jacob Weigle,**

10250

**Friedrichstraße 28.**

Küchenschränke zu verkaufen Römerberg 32. 442

### Frau Peter Muth

steht Gold- und Silberfische, Meermuscheln, Wasserpflanzen, Schildkröten, Laubfrösche, sowie sämtliche Aquariums-Artikel. Jeden Mittwoch und Samstag auf dem Fischmarkt an der Kirche. 16436

### Koffer,

als: Hand-, Reise- und Holzkoffer, Hand- und Umhängtaschen zu bekannt billigsten Preisen bei A. Görlach, 27 Meßergasse 27. 1276

Fruchtpressen, Reibe-Maschinen, Kaffee-Maschinen, Fliegenschränke, Drahtglocken, Bohnen-Maschinen  
empfehlen L. D. Jung, Langgasse 9. 1889

### Kinderwagen

zum Sigen und zum Viegen, neueste Muster, empfiehlt billigt 8101 Langgasse 48, Aug. Hassler, Langgasse 48.

### Transportable Kochherde



bester Construction, in den gangbarsten Größen vorrätig, empfiehlt zu billigsten Preisen 16726 L. D. Jung, Langgasse 9.

### Für Oeconomen.

Fertige Wagentücher, 1- und 2wännige, fertige Rohldresch- und Eintragtücher, fertige Strohsäcke verschiedener Qualitäten, Ia Frucht- und Mehlsäcke empfiehlt in bester Waare (Z. No. 15329.)

Jean Ring Nachfolger, Mainz, 10 Seilergasse 10, Mainz. 373

Sensen, sowie alle Arten Gartengeräthschaften zu äußerst billigen Preisen bei Abr. Stein, Kirchgasse 35. 16683

### Zug-Jalousien

mit verzinkten Ketten und leinenen Bändern nach bewährter Construction liefert solid und billigt unter Garantie

R. Lottermann, Mainz, Zug-Jalousien- und Rollläden-Fabrik. 350 (F. à 274/6.)

### Württembergischer See gras

I. Qualität per Centner 5 Mk., bei größerer Abnahme billiger, bei

Ferd. Müller, Auctionator, Friedrichstraße 6. 345

### Neu, geschlechtlich geschützt.

Kinderbettstellen in allen Größen und in allen Holzarten zum Zusammenlegen, praktisch für Jedermann, wenig Raum erforderlich. Friedrich Rohr, Bahnhofstraße 20. 1566

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel u. bei W. Münz, Meßergasse 50. 102

Weilstraße 6 ist Abreise halber eine fast neue, rothe Plüschgarnitur, sowie ein großer Spiegel mit Trumeau, nebst einem ovalen Spiegel (Alles in Palisanderholz) zu verkaufen. 1701

### Hofer's medicinischer „roth-goldener“ Malaga-Trauben-Wein,

chemisch untersucht und von ärztlichen Capacitäten als bestes Stärkungsmittel für schwächliche Kinder, Reconvallescenten und alte Leute empfohlen. Preis per 1/1 Originalflasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20.

Zu haben in den Apotheken, in Wiesbaden in der Hirsch-Apotheke. 16639

### Prof. Dr. Kemmerich's Fleisch-Extract



empfehlen in vorzüglicher Qualität 347 (F. à 196/3.) C. Bausch, Langgasse 35.

### Honig-Verkauf.

1884er Ernte von Nassauischen Bienenzüchtern empfehlen unter Garantie der Reinheit in feinsten Qualität per Pfund zu Mk. 1.25.

F. Urban & Co., 11 Langgasse 11. 14681

### Rheingauer Weinessig,

anerkannt das Vorzüglichste dieser Branche, empfiehlt die Rheingauer Weinessig-Fabrik von

Martin Prinz in Schierstein i/Rheingau. Reelle Preise. — Prompte Bedienung. 15118

### Buttermilch

täglich frisch in jedem Quantum empfiehlt 1618 E. Bargstedt, Dranienstraße 25.

### I. Qualität Kalbfleisch

per Pfund 60 Pfg. empfiehlt 1082 L. Behrens, Langgasse 5.

Prima Limburgerkäse in Pergament	im Anschnitt . . .	à Pfd.	35 Pfg.,
	bei 1 Laib . . .	" "	30 "
	" 5-10 Laiben . . .	" "	27 "
	" Riste . . .	" "	24 1/2 "

empfehlen Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 767

Ein neuer Zimmerstuhl zum Selbstfahren — Londoner Fabrikat — zu verkaufen. Preis 320 Mark. Anzusehen von 9-11 Vormittags. Näheres in der Expedition. 1550

### Im Banne des Todes.

(Schluß.)

Die beiden Uhren, die sich im Besitz der Sechshunddreißig befinden, zeigen an, daß die Nacht zum Sonnabend herangelommen. Ermüdung von Schreck und Aufregung macht sich geltend und der Hunger meldet sich, aber was gilt das Alles, wo es sich um das Leben handelt! Die älteren Vergleute halten Rath über die Situation. Sie kommen zu der Ueberzeugung, daß sie nicht unrettbar verloren seien, sie haben das feste Vertrauen, daß man nach ihnen suchen, sie zu retten trachten würde,

und wenn sie alle Umstände und ihre Erfahrungen in Betracht ziehen, glauben sie annehmen zu können, daß man in drei Tagen bis zu ihnen vorbringen könne.

Drei Tage, eine lange Zeit, aber wenn Gott will, sind sie dann gerettet . . . Wenn Gott es will . . . Die Sechsunndreißig vereinigen sich zu gemeinsamem Gebet, laut betet Einer und die Anderen flüstern die Worte mit. Sie beten um Gnade und Errettung aus ihrer Noth, aus der Tiefe rufen sie empor zu Gott um Hilfe. . . .

Wie langsam die Zeiger der Uhren vorwärts sich bewegen! . . . Es ist ungefähr Samstag Mittag. . . . In stummer Resignation sitzen die Sechsunndreißig eng aneinander gedrückt beim flackernden Lichte der wenigen Lampen, das die glühenden Kohlenwände nur auf kurze Strecken beleuchtet, um sie herum ist Finsterniß. . . . Die Zähne schlagen fiebernd in der Kälte aufeinander. . . . Der Hunger wird peinigend und der furchtbare Durst, der sich einstellt, kann nur mit eilem Schlammwasser gestillt werden. Da schreit Einer auf! . . . Er hat schwaches Rufen gehört! . . . Den Athem halten Alle an . . . sie hören das Blut in ihren Schläfen hämmern, sie hören das rasende Schlagen ihres eigenen Herzens und sonst nichts . . . und doch, und doch! Wie aus weiter, weiter Ferne klingt ein leiser, langgezogener Ruf. . . . Das ist die Rettung, das sind die Retter, die nahen! . . . Man muß antworten! Die Eingeschlossenen rufen einzeln, dann zusammen! Sie schreien so laut, so mit Anspannung aller Kräfte, daß ihnen die Brust zu zerpringen droht. . . . sie finden einen eisernen Förderwagen, auf diesen schlagen sie mit ihren Äxten los, daß es donnernd durch die Strecken hallt. Vielleicht hört man das und entdeckt, daß sie noch leben und zu retten sind.

Dann zerstreuen sie sich, um dem Schalle nachzugehen, und als sie an den nach unten führenden Schacht (siehe Punkt k der Skizze) kommen, entdecken sie, daß das Rufen, allerdings noch immer sehr schwach, von unten vom Heintmannslöh herkommt. Die Unglücklichen, sie ahnen ja nicht, daß es die gleich ihnen eingeschlossenen sieben Leidensgefährten sind; die um Hilfe rufen! . . . Sie glauben die Retter zu hören, und verzweifeln, daß sie ihnen nicht näher kommen. . . .

Da beschließt Einer, durch den Verbindungsschacht nach unten zu gelangen. Es werden zwei Stricke, die man auffindet, zusammengeknüpft und er läßt sich in die Tiefe von 22 Metern herab. Bange lauschen die Obenbleibenden. . . . Da hören sie einen gedämpften Schrei von unten herauf bringen . . . rasch suchen sie den Strick wieder emporzuziehen . . . nur zu leicht folgt er ihrem Bemühen . . . er ist leer und abgerissen, der Unglückliche ist herabgestürzt. . . .

Niedererschlagenheit und Furcht treten an die Stelle der plötzlich erwachten Hoffnung auf Rettung. Allmähig kommen die oberen Fünfunddreißig auch dazu, einzusehen, daß das Rufen von Leidensgefährten herührt, und das ist ein schlimmer Trost, denn wenn diese unten noch nicht gerettet sind, an welche man von der Sohle des Himmelschachtes auch zuerst gelangen muß, so ist für die oben noch weniger Aussicht und Hoffnung vorhanden. Die beiden Parteien waren gar nicht soweit von einander entfernt, aber der Schall des Rufens konnte sich nicht ordentlich fortpflanzen, weil er ein Hinderniß in den die Strecken fast bis zur Firste füllenden Schlammmassen fand, außerdem aber die Luftcirculation eine außerordentlich schlechte war.

Der Sonntag war gekommen und die Fünfunddreißig brachten ihn im Gebet zu. Weinen und Schluchzen mischte sich in die lauten Worte, die sie aus verzweifeltstem Herzen Gott emporjendeten! Von der Oberwelt kein Zeichen, als in gewissen Pausen ein leises Zittern und Beben der Erde, verursacht durch die in der Nähe vorüberfahrenden Eisenbahnzüge.

Die Nacht zum Montag war noch nicht halb vergangen, als ein neuer Schlag, ein neues Entsetzen die Unglücklichen traf — die Lampen begannen zu verlöschen. Wohl war noch etwas Del, wenn auch in geringer Menge, vorhanden, aber die Luft bot nicht mehr Sauerstoff genug. Man merkte das auch am Athmen, das nicht mehr so leicht wie früher von statten ging. Ein neues Schreckgespenst erschien für die Armen! Der Tod durch Erstickung, welcher eintreten mußte, wenn nun nicht bald Hilfe nahte.

Diese neue Angst und Seelenpein, die undurchbringliche Finsterniß, die sie umgab, der Frost, der den Körper fast bewegungsunfähig, der Hunger, der sich wüthend geltend machte, der brennende Durst, der nur zum geringen Theil und mit welchem Getränke! gestillt werden konnte, wahrlich, das war wohl Jammers genug!

Aber noch jetzt ist nicht alle Hoffnung geschwunden, noch sind die drei Tage nicht vorbei, und schließlich glaubt man, es könne vielleicht doch noch einen Tag länger dauern, dann sei die Rettung gewiß.

Aber der Dienstag ist vergangen und von Rettung keine Spur. . . . Die künstlich genährte Hoffnung beginnt zu ersterben . . . die dumpfe Verzweiflung tritt an ihre Stelle. . . . Der Hunger macht sich jetzt als brennender Schmerz im Magen und in den Eingeweiden geltend, die schlechte Luft verursacht betäubende Kopfschmerzen und einzelne Schwächeren Leiden beginnen zu deliriren: sie regen mit Schreckensschreien die Andern auf, denn sie glauben Lichter, Geister, ihre Angehörigen zu sehen. . . .

Wimmern und Schluchzen von hier und dort . . . der junge Arbeiter, der am Dienstag seine Hochzeit feiern wollte und der hier jetzt lebendig begraben ist — weint um seine Braut. . . . „O mein Weib! und meine armen Kinder!“ klingen die Aufe des jammernden Familienvaters durch die Finsterniß.

Die Zeitrechnung ist verloren gegangen . . . man hat in der ersten Zeit nach Erlöschen der Lampen noch nach den Uhrzeigern mit den Fingern getastet . . . jetzt weiß man nicht mehr, wie viel Tage vergangen . . . welche Zeit es ist, man weiß nur noch, daß an Rettung nicht mehr zu denken ist. . . .

Jetzt werden wieder heisse Gebete laut, aber nicht mehr um das Leben, sondern um den erlösenden Tod! . . . Sie schreien zu Gott empor um die Gnade eines schnellen Sterbens. . . .

Sie sind still geworden, die Fünfunddreißig, nur noch selten ein leises Wimmern und Stöhnen . . . Keiner weiß mehr, ob alle Andern noch leben . . . hin und wieder schließt eine Art Halbschlaf die Augen der noch mit großer Mühe Athmenden, und ein unheiliger Traum gaukelt ihnen Bilder vor von herrlichen Speisen und Getränken, zeigt ihnen ihre Lieben, läßt sie sich selbst sehen im Kreise ihrer Familien, bis sie zu neuem Entsetzen erwachen . . . Die Pulse schlagen langsamer . . . der Herzschlag beginnt sich zu verzögern. . . .

Langsam, o wie unsäglich langsam, naht durch die Finsterniß der Tod!

„Suchaj!“

Dieser Ruf (suchaj, höre) wird langgezogen im Bergwerk als Signal für „Achtung“ oder Anruf abgegeben.

An das Ohr der Erstarrten und Sterbenden, die da übereinander liegen, dringt dieser Ruf, aber Keiner beachtet ihn, denn er glaubt an eine Täuschung.

„Suchaj!“ Klingt es näher und deutlicher, und noch einmal flackert die Lebensflamme auf. Die Retter nahen . . . noch ein banges Harren von Stunden, da begrüßt der Beste der Veretteten das Tageslicht und verläßt das Grab, in dem er 170 Stunden eingeschlossen gewesen.

Als der Strick riß, an welchem, wie erzählt, jener von den oberen Sechsunndreißig sich nach dem Heintmannslöh herabließ, fand der Mann nicht seinen Tod, sondern fiel in den Schlamm, aus dem er sich wieder ziemlich unversehrt herausarbeitete. Nach unsäglich Mühe gelang es ihm, bis zu den sieben anderen Eingeschlossenen vorzubringen, welche zufällig im Besitze eines Brodes waren.

Er litt dadurch mit ihnen weniger als seine oben zurückgebliebenen fünfunddreißig Kameraden, auch wurde er mit den sieben Andern vierzehn Stunden früher gerettet als jene. Aber nur durch ihn erfuhren die Retter genau, wo sich die fünfunddreißig Eingeschlossenen befanden, welche verloren waren, wenn die Hilfe nur zwölf Stunden später kam.

Ihr Puls machte, trotz der Aufregung der Rettung, nur noch vierzig (statt mindestens achtzig) Schläge in der Minute, und die Arbeit des Herzens war in bedauerlicher Weise verlangsamt.

Die Kranken erhalten unter strengster Aufsicht und in kleinen Quantitäten, aber dafür: Wein, geschabtes Fleisch, Milch, Bouillon und andere kräftige Speisen. Da sich auch kräftiger Schlaf bereits eingestellt hat, werden wohl Alle genesen. In vierzehn Tagen werden die Kräftigeren gesund sein, in vier bis sechs Wochen die Schwächeren.

Graf Hencel von Donnerstern, der Besitzer der „Deutschlandgrube“, sorgt in liberalster Weise für die Kranken, wie er auch reiche Geldgeschenke an die hervorragend am Rettungswerke Verheiligten vertheilt.

Die Arbeiter und Beamten, welche das Rettungswerk vollbrachten, haben Heldenthaten verübt und Uebermenschliches geleistet, sie verdienen alle die denkbar höchste Anerkennung.

A. Oscar Klaußmann.